

Pfarrverband Lerbach-Strunde im

BLICKPUNKT

8. Jahrgang

Ausgabe 2 • Sommer 2009



In diesem Pfarrbrief: Patin/Pate sein – BegleiterIn für's Leben • Herzlich willkommen:
Pfarrvikar José Pérez Pérez • Partnergemeinde Wittenberg • 72 Stunden Aktion • 90 Jahre kfd
Herkenrath • Domwallfahrt • Krankensalbungsmesse • Wertvolle Gemälde zurück in St. Severin

Unser Sommerpfarrbrief 2009

Grußwort	3	Gruppierungen und Verbände_____	
		Gemeinschaft katholischer Männer	26
Blickpunkt_____		Vielerlei Angebote: kfd Herrenstrunden	26
Patin/Pate gesucht	4	kfd Jubiläum in Herkenrath	27
Patenschaft – Eine Verbindung für's Leben	5		
Patenschaften an Schulen	6	Musik / Kunst / Kultur_____	
Paten als Wegbegleiter ins Berufsleben	8	Ferienprojekt: Kirchenchor Sand	28
Patenprojekt in Overath: Jugend aktiv in Arbeit	10	Frühe Leseförderung: KÖB Herkenrath	28
		Literatur mit Mehrwert: KÖB Heidkamp	29
Lebendige Kirche_____		Bibfit Aktion in der KÖB Herrenstrunden	29
Domwallfahrt	11	Wertvolle Gemälde zurück in St. Severin	30
Seniorenmesse mit Krankensalbung	11		
Abschied Pater Abraham –		Aus dem Pfarrverband_____	
Begrüßung Pfarrvikar Pérez Pérez	12	Erstkommunionvorbereitung 2010	31
PGR- und KV-Wahlen	14	Aktivtag von Frauen für Frauen: kfd Heidkamp	31
Besuch aus Wittenberg	16	Ökumenische Herbstgespräche in Herkenrath	31
Das Augustinuswerk in Wittenberg	16	Der Pfarrverband ist online	31
Familienexerzitien	17	Statistik	32
Ökumenisches Gemeindefest in Heidkamp	17		
Was ist eigentlich: Angelusläuten	18	Termine_____	
Trierwallfahrt	18	Regelmäßige Gottesdienste und Termine	33
Kleines Ehrenamt: Messdiener	19	Termine im Pfarrverband	34
		Wichtige Adressen	35
Kinder / Jugend / Familie_____			
Die 72-Stunden-Aktion im Pfarrverband	20		
Fußballturnier der Messdiener	22	Titelbild: Unser Titelbild zeigt das Priestergrab in	
Sander Jugend in Aktion	23	Heidkamp	
Messdiener in Wittenberg	24		
Stadttrandpiraten in Heidkamp	25		

Impressum

Herausgeber: Pfarrverbandskonferenz Lerbach-Strunde
 Redaktion: Helga Bernhauser, Birgitt Börsch-Pulm,
 Grazia Braun-Schmitz, Ingrid Eck,
 Beate Kremer, Ursula Wenzel
 E-Mail: redaktion@lerbach-strunde.de
 Layout/Satz: Joachim Wittwer, Bergisch Gladbach

Druck: ICS-Druck, Bergisch Gladbach
 Auflage: 6.800 Exemplare
 Fotos: Privat

Redaktionsschluss: 28.10.2009

Thema des nächsten „Blickpunkt“: Priestersein heute – Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu bearbeiten.

Die Sommerferien liegen hinter uns – für viele von uns eine Zeit der Erholung, der Entspannung.

Endlich Zeit für das, was sonst so oft auf der Strecke bleibt. Vielleicht auch eine Zeit zunehmender Gelassenheit!

Gelassenheit ist etwas, was uns im alltäglichen Leben oft so schwer fällt. In der Familie, im Beruf, im ehrenamtlichen Engagement gibt es so viele Dinge, die getan und erledigt werden müssen. Vieles, was nicht so läuft, wie wir es uns vorstellen.

Und dies betrifft auch unser Erleben in der Kirche.

Oft schauen wir zurück auf das, was war, was vermeintlich besser war und nicht mehr ist. Wie soll heute noch Glauben weitergegeben werden, wenn Menschen immer weniger zur Kirche kommen, wenn in der Kirche immer mehr verändert werden muss, wenn es immer weniger Ehrenamtliche gibt, wenn ...?!? Wir stehen unter

Druck oder setzen uns selbst unter Druck. Druck ist meines Erachtens kein geeignetes Mittel um den Blick zu weiten und zu schauen, auf das, was ist und was wachsen will.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf eine Erfahrung der letzten Monate hinweisen.

Liebe Leserinnen und Leser!



Viele von uns haben miterlebt, wie Jugendliche, die vielleicht sonntags nicht in die Kirche kommen oder sich nicht in eine regelmäßige Jugendgruppe einbinden lassen wollen, sich in der 72-Stunden-Aktion des BDKJ intensiv engagiert haben. Sie haben uns gezeigt, wie ehrenamtliches Engagement sich verändert und sie haben damit auch Zeugnis für ihren Glauben abgelegt. Herzlichen Dank!

Ich erlebe in unserer Kirche verstärkt die Sehnsucht der Menschen, den Sinn ihres Lebens zu entdecken. Viele sind auf der Suche nach Gott und haben Fragen, die das Leben und den Glauben betreffen. Wir dürfen uns mit ihnen gemeinsam auf den Weg machen – auch ohne Antworten zu kennen. Dies können wir tun in dem Vertrauen auf Gott, der uns zusagt, dass er bei uns ist und uns begleitet. Wir brauchen

nicht zu glauben, dass letztendlich alles von uns abhängt, sondern dürfen in der Gelassenheit Jesu dem Wachsen der ausgestreuten Saat zusehen. Tun und Lassen kann so vielleicht mehr ins Gleichgewicht kommen!

In der Hoffnung auf eine gute, fruchtbringende Zeit!

Ulla Massin

Ulla Massin, Pastoralreferentin

Gefragt sind Frauen und Männer, die überzeugen,
weil sie überzeugt sind von dem, was sie verkünden.

Gefragt sind Menschen, die das ausstrahlen,
was sie sagen und verkörpern, wovon sie reden,
die einfach glaubwürdig sind.

Gefragt sind Frauen und Männer, die Zeugnis geben
von der Hoffnung, die sie trägt, vom Vertrauen, das sie prägt,
von der Sehnsucht, die sie bewegt, von Gott, der zu uns steht.

So fing es an. Damals in der Apostelgeschichte.
So geht es weiter.

Heute in der Kirche.
So bleibt Gottes schöpferischer Geist am Werk
in und durch uns Menschen.

nach Paul Weismantel

Wir erleben es immer wieder – es ist schön zu spüren, nicht allein zu sein. Es tut gut zu erfahren, dass andere Menschen mit mir auf dem Weg sind. Wenn wir dies schon als Erwachsene gerne und mit großer Überzeugung bejahen, wie viel mehr gilt das dann für Kinder und Jugendliche.

Patin/Pate sein oder werden meint, eine solche Aufgabe der Wegbegleitung im Leben und im Glauben gerne anzunehmen. Familiäre oder freundschaftliche Bindungen erleichtern diese Aufgabe oftmals.

Wenn wir über Patenschaft nachdenken, fällt uns zuerst die Taufe ein. Eltern suchen für ihr Kind eine Patin/einen Paten, die/der für ihr Kind da ist und ihm mit Rat und Hilfe auf seinen unbekanntem Wegen in die Zukunft zur Seite steht.

Für viele entsteht die Frage: Welche Anforderungen muss ein katholischer Pate bei der Taufe oder Firmung erfüllen?

- Eine Patin/ein Pate muss in der Regel mindestens 16 Jahre alt sein, getauft und gefirmt sein und die Eucharistie empfangen haben.

- Da es um die Unterstützung der Eltern auf dem Lebensweg mit dem Kind geht, ist es sinnvoll, dass keiner der Eltern selbst die Aufgabe des Paten übernimmt.

Pate/Patin gesucht

- Außerdem ist es natürlich wünschenswert, dass Paten selber ein christliches Leben führen.

- Nichtkatholische Christen können Taufzeugen werden.

- Paten haben im Todesfall beider Eltern keinen Rechtsanspruch auf das Sorgerecht, es sei denn, dies ist notariell festgelegt.

Es wird ein Mensch gesucht, der sich für das Kind interessiert, den eigenen Glauben am Lebensanfang stellvertretend für das Kind bekennt und verspricht, das Kind immer wieder zum Glauben einzuladen und ihm zur Seite zu stehen.

Wir wollen uns in diesem „Blickpunkt“ damit beschäftigen, was es heißt „Begleiter/in für's Leben“ zu sein, wie Menschen das gestalten und wie Patenkinder es erleben. Schulpatenschaften werden zur Sprache kommen, wo Kinder/Jugendliche für andere Kinder/Jugendliche Pate sind. Darüber hinaus stellen wir uns der Frage: Wo kann jede/r von uns seine Fähigkeiten einbringen, Jugendliche auf dem Weg in Ausbildung und Beruf zu begleiten? Lassen Sie sich ermutigen, Ihr eigenes Charisma zu leben!

Ulla Massin, Pastoralreferentin

Pfarrverband



Gedanken der Patin

Etwa neunzehn Jahre ist es her, dass ein Paar, das sein zweites Kind erwartete, mich fragte, ob

ich für das Baby die Patenschaft übernehmen wolle. Diese Anfrage freute mich sehr, ich empfand sie als große Ehre, zumal keine verwandtschaftlichen, sondern „nur“ freundschaftliche Beziehungen bestanden, es also keineswegs nahe lag, dass ausgerechnet mir die Patenschaft anvertraut werden sollte. Was ich mir damals unter Patenschaft vorstellte? Dass eine Patentante besonders für Geschenke zuständig ist, gehört sicher dazu. Schenken macht Spaß, dagegen ist nichts zu sagen. Das Wesentliche einer Patenschaft würde ich jedoch anders umschreiben, etwa so: Selbst immer wieder mit Gott zu leben und bereit zu sein, darüber „Auskunft zu geben“.

Im Religionsunterricht hatte ich gelernt: Paten haben dafür zu sorgen, dass das Patenkind christlich-katholisch erzogen wird, falls die Eltern selbst diese Aufgabe nicht erfüllen können oder wollen. Nun, die Eltern wollten und konnten, in dieser Hinsicht war mein Einsatz nicht notwendig. Meine Patentochter ist Messdienerin geworden und in der Kirchengemeinde aktiv – ganz ohne mein Zutun, aber zu meiner großen Freude. Vielleicht ist das meine Form der Patenschaft: die Anteilnahme am Leben, auch am Glaubensleben meines Patenkindes, gar nicht unbedingt mitten drin stehend und mitmischend, sondern eher vom Rand aus schauend und dort bereit stehend, falls ich angefragt werde.

Meine eigenen Paten waren Geschwister meiner Eltern gewesen. Meine Beziehung zu ihnen unterschied sich in nichts von der zu anderen Verwandten. Sie gingen sonntags zur Kirche, mehr weiß ich nicht über ihr kirchlich-religiöses Engagement, so dass ich niemals auf die Idee gekommen wäre, mich mit persönlichen oder gar Glaubensfragen nun gerade an sie zu wenden. Einiges von dem, was mein Leben mit Gott ausmacht, bekommt mein Patenkind, – das im Übrigen inzwischen eine prächtige junge Frau ist – mit. Ich denke, sie erfährt, dass ich da meinen eigenen Weg gehe – vielleicht eine Ermutigung für sie, ebenfalls ihren ganz eigenen Weg zu suchen. Und wie auch immer der aussehen wird, auf welche Fragen, Probleme oder Wegkreuzungen sie auch stoßen wird, es wird mir wichtig sein und ich werde mich ihr verbunden fühlen. Wir sind ja beide unterwegs in unserem Glauben, in unserem Suchen nach dem Guten, dem Richtigen,

Patenschaft – eine Verbindung für's Leben

dem Leben in Fülle.

Die Verbindung zwischen uns ist von ganz besonderer Art, sie unterscheidet sich von allen

anderen Verbindungen zu anderen Menschen. Sie beruht eben nicht auf Verwandtschaft, auf gemeinsamen Hobbies, Zugehörigkeit zum gleichen Verein oder beruflichen Beziehungen oder auf irgend etwas, das sonst Menschen üblicherweise zusammenschließt. Sie beruht darauf, dass ich einmal vor vielen Jahren in der Kirche „Ja“ gesagt habe: „Ja, ich glaube, ja, ich widersage dem Bösen“. Ich habe es an Stelle meiner Patentochter gesagt, für sie – und damit habe ich „Ja“ gesagt auch zu ihr. C.R.

Gedanken der Eltern

Lange haben wir überlegt, wem wir die Patenschaft über unsere Tochter anvertrauen wollten. Es sollte schließlich eine Entscheidung für ihr Leben, oder zumindest für einen möglichst langen Lebensabschnitt sein. Es war keine leichte Aufgabe, wussten wir doch nicht, wie sie sich entwickeln würde, welcher Mensch einmal aus ihr werden würde. Nun, nach mehr als achtzehn Jahren, sind wir sicher, damals die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Dass eine Patentante auch einmal Dinge schenken darf, die wir als Eltern aus höchst unterschiedlichen Gründen sicher nie geschenkt hätten, ist zwar nur eine Nebensache, aber für unsere Tochter eine außerordentlich erfreuliche.

Wichtiger für sie war aber, dass sie sich bei ihrer Patin immer ernst genommen fühlte, dass diese ihr das Gefühl gab „wichtig und wertvoll zu sein“ wie es einmal ein Priester so treffend formulierte.

Auch für uns als Eltern war und ist unsere Patin eine wichtige Gesprächspartnerin, die bei Problemen immer Zeit hat für ein Gespräch, die gut zuhören kann, die richtigen Fragen stellt und schließlich behutsam aber mit viel Sachverstand und dem nötigen Abstand maßgeblich zur Konfliktlösung beiträgt.

Besonders gerne erinnere ich mich an den Tag der Firmung unserer Tochter. Ihre Taufpatin war auch ihre Firmpatin. Während der Firmung legte sie, wie alle anderen Firmpaten auch, die Hand auf die Schulter unserer Tochter und genau so gingen die beiden auch zurück in ihre Bank. Ihre Gesichter strahlten dabei eine große Ruhe und innere Zufriedenheit aus.

Patenschaften an Schulen

An vielen unserer Schulen im Pfarrverband übernehmen die Schüler die Rolle der Paten: Sie helfen jüngeren Mitschülern, in der Schule Fuß zu fassen und sich schneller einzuleben. Einige der Paten und Patenkinder und eine Schulleiterin haben wir dazu befragt.

Paten am DBG

Moritz (ein Patenkind aus der 5D):

Kannst Du Dich bitte kurz vorstellen?

Ich heiße Moritz und gehe in die fünfte Klasse am Dietrich-Bonhöffer-Gymnasium.

Und da hast Du einen Paten?

Da habe ich mehrere Paten – Lisa und noch ein paar andere.

Wie, gleich mehrere?

Ja, unsere ganze Klasse hat mehrere Paten.

Was machen denn die Paten?

Die helfen uns bei Feiern und haben uns am Anfang die Räume gezeigt, das Sekretariat, die Toiletten, die Fachräume und so.

Wie habt Ihr Euch kennen gelernt?

Bei der Klasseneinteilung sind die Paten gleich mit in unsere Klasse gegangen und haben sich vorgestellt.

Wie findest Du das, dass Ihr die Paten habt?

Das finde ich gut, weil wir so die Feste und Ausflüge und die Klassenfahrt nicht ganz alleine organisieren müssen. Und weil wir schon ein paar ältere Schüler kennen, die wir auch mal was fragen können.

Vielen Dank, Moritz!

Lisa Dahl (Klasse 11, Patin der 5D):

Warum bist Du in diesem Schuljahr Patin geworden?

Als ich damals in der 5.Klasse war hatte ich auch Tutoren, die sich aber leider nie um uns gekümmert haben. Das wollte ich besser machen. Nun bin ich Tutorin einer 5. Klasse am DBG und unterstütze die Fünftklässler bei verschiedenen Aufgaben. Zum Beispiel haben wir zusammen ein Gedicht für die Weihnachtsfeier und ein Lied für die Karnevals-sitzung einstudiert. Auch haben wir zusammen einen lustigen Spielenachmittag verbracht und gehen jetzt zusammen am letzten Schultag ins Schwimmbad.

Vielen Dank, Lisa!

Paten an der KGS Sand

Kannst Du Dich bitte kurz vorstellen?

Ich heiße Maxi und gehe in die vierte Klasse der KGS Sand.

Bist Du Pate oder Patenkind?

Ich bin Pate über Frederick. Der ist ein Erstklässler.

Wie funktioniert das denn?

Als ich noch im dritten Schuljahr war haben wir das zwei oder drei Wochen vor den Sommerferien eingeteilt: Ein Viertklässler ist für einen Erstklässler zuständig und hilft dem dann. Am Anfang sitzen wir auch nebeneinander.



Maximilian Scheiding (Pate an der KGS Sand) und Moritz Kremer (Patenkind am DBG)

Wie geht das, wenn ihr in verschiedenen Schuljahren seid?

Ja bei uns sind ja erstes, zweites, drittes und viertes Schuljahr zusammen in einer Klasse. Dann geht das. Und wenn das Patenkind dann nicht mehr weiter weiß, muss es nicht gleich die Lehrerin fragen, sondern kann auch den Paten fragen. Der sitzt ja dann direkt daneben.

Wie findest Du das? War das auch schon mal lästig?

Ich finde das gut. Mein Patenkind ist nett und findet mich auch ganz gut. Dann macht das Spaß zu helfen.

Vielen Dank Maxi!

Gespräch mit Hildegard Hetzenegger, Schulleiterin der KGS Sand

Frau Hetzenegger, können Sie mir bitte etwas über die Ziele und Vorteile Ihres Patensystems sagen?

Ja gerne! Das beginnt schon mit einem Brief, den die Paten vor den Sommerferien an ihr Patenkind schreiben. Damit begrüßen sie es und heißen es willkommen in der Schule. Am ersten Schultag

nehmen dann die Paten ihre Patenkinder mit in die Klasse, wo der erste Unterricht stattfindet. Seitdem haben wir spürbar weniger Trennungsprobleme von den Eltern. Die wichtigste Zeit der Patenschaft sind dann meistens die ersten Tage und Wochen des Schuljahres. Da führen die Paten die neuen Schulkinder in die Regeln und Ordnungssysteme der Klasse und der Schule ein: Wo ist mein Fach, mein Haken, die Toilette, welche Pausenregeln gibt es, wie benehmen wir uns in der Klasse, usw.. Das geht besser und schneller, als wenn der Lehrer alles allein machen muss.

In den Pausen helfen die Paten manchmal bei Konflikten und trösten auch schon mal. Oder sie holen ihr Patenkind vom Schulhof ab, wenn es die Glocke überhört hat.

Nach einigen Wochen sind die Erstklässler meist so selbständig, dass sich die Beziehung lockert. Bei manchen Kindern entstehen aber auch engere und längere Kontakte, wenn sie sich sehr sympathisch sind.

Vielen Dank für das Gespräch!

Paten an der Städt. Realschule Herkenrath

Katja Rosenbaum Klasse 10, Realschule Herkenrath

Warum wurdest Du Patin?

Als ich neu auf die Schule gekommen bin, war ich selbst sehr begeistert von den „Großen“, und habe mir schon damals vorgenommen, in der 10. Klasse Patin zu werden. Außerdem beschäftige ich mich sehr gerne mit Kindern in diesem Alter, und durch das Angebot der Schule konnte ich meiner Patenklasse helfen, sich in der neuen Schule wohl zu fühlen, mit Lehrern klar zu kommen, bei Fragen zu helfen u.Ä.

Was habt Ihr mit den Patenkindern gemacht?

Wir waren jeweils 3 Paten pro Klasse. (Also nicht nur für 1 Kind, sondern die Klasse verantwortlich). Die ersten 3 Tage waren wir komplett in der Patenklasse, um die Kinder kennen zu lernen und Vertrauen zu ihnen auf zu bauen. Zu Anfang haben wir den Kindern die Schule gezeigt und geholfen, Vertretungspläne zu lesen. Außerdem haben wir ihnen die Regelungen bei Stundenausfall oder Verspätungen erklärt und gemeinsam im Klassenverband Regeln mit ihnen aufgestellt. Im Laufe des Jahres haben wir in Freistunden bei ihrem Unterricht zugeschaut und waren auch schon mal Vertreter für die Lehrer. Wenn die Kinder untereinander oder mit anderen Schüler/innen Streit

hatten probierten wir alles, um diese Situationen zu klären und zu vermitteln. Bei Klassenausflügen waren wir ebenfalls dabei, was den Klassenlehrern half. Die neue Schulleitung war begeistert von den Patenschaften. Zum Abschied und an Feiertagen wie beispielsweise Weihnachten bekamen wir sogar Geschenke. Der Abschied nach diesem einen Jahr ist mir persönlich sehr schwer gefallen, und ich bemühe mich, nach den Ferien möglichst oft bei meiner Patenklasse vorbei zu schauen.

Vielen Dank, Katja!

Romero, ein Fünftklässler hat ebenfalls einen Paten aus der 10. Klasse zur Seite.

Wo hattest Du Berührungspunkte mit Deinem Paten?

Die Paten waren auf all unseren Ausflügen mit dabei. Zu Anfang des Schuljahres haben sie uns die Schule gezeigt. Wenn es Probleme auf dem Schulhof gab, konnten wir sie auch fragen. Die waren alle hilfsbereit und nett.



Romero Boniolo (Patenkind an der Realschule Herkenrath)

Gefällt dir, dass es die Paten gibt?

Ja, ja, das ist schon eine gute Sache. Man konnte auch ganz vertrauliche und persönliche Dinge ansprechen, am Anfang waren wir ja unsicher mit all dem Neuen.

Vielen Dank, Romero!

Beate Kremer, Redaktion

Pfarrverband



Interview mit Herrn Busch, dem Schulleiter der Ganztags Hauptschule Ahornweg

Herr Busch, Sie sind seit der Zusammenlegung der Hauptschulen Ahornweg und Herkenrath Schulleiter der Hauptschule Ahornweg. Das Thema unseres Pfarrbriefes „Blickpunkt“ heißt „Paten“. Welche Paten gibt es an Ihrer Schule?

Bei uns gibt es verschiedene Paten. Zum einen gibt es die Schülerpaten. Da übernehmen zur Zeit Sechstklässler Patenschaften über die neuen Fünfer und helfen ihnen, in unserer Schule Fuß zu fassen. Im Kollegium gibt es Paten für die neu hinzugekommenen Kolleginnen und Kollegen, die bei der Eingliederung und allen Fragen rund um unsere Schule Hilfestellung leisten.

Dann gibt es in gewissem Sinne außerschulische Paten, die unseren Schülern den schwierigen Einstieg ins Berufsleben erleichtern sollen. Da sind zum Beispiel seit dem vergangenen Jahr vier Firmen, mit denen wir Lernpartnerschaften eingegangen sind. Diese Firmen schicken Mitarbeiter zu uns in die Schule, um Schülern und Eltern ihre

Paten als Wegbegleiter ins Berufsleben

Eine Aufgabe für Sie?

einen engen Kontakt zur Lehrstellenvermittlung. Besonders bewährt hat sich neben den dreiwöchigen Blockpraktika das Praktikum in der 10a-Klasse. Da gehen die Schülerinnen und Schüler jede Woche an einem Tag über das ganze Schuljahr in die Firmen. Dieser enge Kontakt hat in diesem Jahr dazu geführt, dass knapp die Hälfte der Jugendlichen in dieser Klasse eine Lehrstelle haben. Das ist für eine Hauptschule eine außergewöhnlich gute Quote.

Haben Sie auch Paten im Sinne von ehrenamtlichen, persönlichen Begleitern für einzelne Schüler, um den Übergang ins Berufsleben zu erleichtern?

Nein, das haben wir bislang nicht. Allerdings übernehmen die Klassenlehrer in der neun und zehn und unsere Schulsozialarbeiter teilweise diese Funktion und gehen wirklich mit den Jugendlichen zum Arbeitsamt, zu den Behörden und Firmen usw. Jetzt z.B. läuft in den Ferien ein Sprachkurs im Q1 mit Schülerinnen und Schülern aus der Internationalen

Daten und Fakten zur Ganztags Hauptschule Ahornweg

Die Ganztags Hauptschule Ahornweg in Bergisch Gladbach-Heidkamp ist eine zwei bis vierzügige Hauptschule mit zurzeit rund 460 Schülerinnen und Schülern. Im Laufe des Jahres steigt die Schülerzahl regelmäßig durch Rückläufer anderer weiterführender Schulen und Aufnahme in die laufenden internationalen Vorbereitungsklassen (IVK-Klassen) an.

Im Westen reicht der Einzugsbereich unserer Schule bis zur Stadtgrenze Köln (Refrath, Dellbrück), im Nord-Osten bis Kürten (Spitze, Bechen), im Süd-Osten bis Overath, im Süden bis Rösrath.

Die Schule ist eine „Brennpunktschule“, d.h. die Schülerschaft stammt vorwiegend aus einfachen Familien, die Eltern sind oft Arbeiter, Hilfsarbeiter oder auch arbeitslos. Die Zahl der Eltern des s.g. „Bildungsbürgertums“ ist verschwindend gering. Hiervon befinden sich rund 390 Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte an der Schule. Von diesen wiederum sind 156 vor der Einschulung, 19 während der Grundschulzeit und 35 nach der Grundschulzeit zugezogen. In 203 Familien sind beide Elternteile nicht in Deutschland geboren, bei 39 Familien nur ein Elternteil. In rund 200 Familien ist Deutsch nicht die Verkehrssprache.

Neben dem Anteil der sogenannten „echten Migranten“ ist ein Anteil der Schülerinnen und Schüler mit über 10% hinzuzurechnen, die zwar einen deutschen Pass besitzen, aber einen migrationsähnlichen Hintergrund haben und nur über äußerst geringe bzw. rudimentäre Deutschkenntnisse verfügen. Das gleiche gilt für die Spätaussiedler in etwas abgeschwächter Form.

Damit werden an unserer Schule Schülerinnen und Schüler aus zurzeit 39 Nationen unterrichtet, wobei die Nationen Russland, ehemaliges Jugoslawien, Türkei, Arabien und Nordafrikanische Länder dominieren, Polen, Griechen und Italiener sind eher gering vertreten.

Vorbereitungsklasse. Da geht es neben Sprachunterricht auch um Vernetzung der Schüler in ihrem Wohnort. Die Jugendlichen gehen also mit ihren Begleitern in die Bücherei, zu Behörden, in die Jugendeinrichtungen und lernen diese so direkt kennen. Aber spätestens ein Jahr nach dem Schulabschluss sind da unsere Kapazitäten zu Ende und die Jugendlichen wollen sich dann auch von der Schule lösen.



Hielten Sie denn solche Begleiter

für sinnvoll, wenn ja, für welche Schüler?

Ja, für einige wäre das gut. Zum Einen für die Schüler unserer IVK-Klassen. Diese Jugendlichen und ihre Familien brauchen natürlich besonders viel Unterstützung. Und dann haben wir die Jugendlichen, die immer wieder Zuspruch brauchen, um am Ball zu bleiben und einen einmal eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Wenn die Eltern diese Funktion nicht übernehmen, wäre ein Begleiter außerhalb der Familie natürlich ideal.

Könnten Sie sich eine solche Zusammenarbeit mit dem hiesigen Pfarrverband vorstellen?

Natürlich, warum nicht? Sicher haben Sie eine Reihe Gemeindemitglieder, die hierzu geeignet wären. Allerdings haben unsere Schüler natürlich in den seltensten Fällen eine Anbindung an eine Gemeinde, das ist einfach so. Aber sicher haben viele Pensionäre noch einen engen Kontakt zu Firmen und wichtige Kenntnisse aus dem Berufsleben, die unseren Schülern nützen würden.

Wie könnte so was denn praktisch gehen?

Unsere Berufswahlvorbereitung beginnt ja schon in der Stufe 8. Dann beginnen unsere Schüler in verschiedene Berufsfelder hineinzuschnuppern (Hauswirtschaft/Pflege, Wirtschaft/Verwaltung, Technik/Umwelt/Handwerk), entscheiden sich in Zusammenarbeit mit verschiedenen beratenden Institutionen für einen Bereich, der ihren Fähigkeiten am meisten entspricht und lernen diesen in den folgenden Schuljahren intensiv kennen.

Da könnte ich mir z.B. in der Stufe 9 vorstellen,

dass potenzielle Paten in den Unterricht kommen, von ihren Kontakten, eigenen Berufen und Erfahrungen berichten und so mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen. Da muss dann ja auch die Sympathie stimmen, und man muss sehen, was passt. In der Stufe 10 könnten individuell die Kontakte ausgebaut und Hilfsmöglichkeiten abgesprochen werden.

Oder vielleicht könnten Sie in Ihrem Pfarrverband eine Liste mög-

licher Paten mit ihren Profilen erstellen (eigener Beruf, wichtige Kontakte, Fremdsprachenkenntnisse), so dass wir Sie dann passgenau zu unseren Berufsbörsen, wenn wir bestimmte Berufsfelder vorstellen, einladen könnten.

Was müsste so ein Pate denn alles können?

Er oder sie muss die Bereitschaft mitbringen, sich auf Jugendliche und ihre Ideen und Vorstellungen einzulassen, er sollte auch bereit sein, mit in die Familie zu gehen, denn ohne Eltern geht das nicht. Und die Eltern müssen so einer Hilfestellung ja auch zustimmen. Und der Pate sollte die Kontaktstellen hier in Bergisch Gladbach kennen.

Gegenfrage von Herrn Busch: Könnten Sie als Pfarrverband sich denn eine solche Zusammenarbeit vorstellen?

Vor ca. zwei Jahren gab es eine Initiative des KJA mit entsprechender Anfrage an unsere Gemeinden. Das ist im Sande verlaufen, weil keiner so richtig wusste, wie man das angehen sollte und die katholischen Gemeinden durch die Umstrukturierungen zur Zeit sehr mit sich selbst beschäftigt sind. Aber vielleicht könnten Ihre Aussagen hier ein Anstoß sein, erneut und intensiver dieses Thema in den Blick zu nehmen. Grundsätzlich waren schon alle der Meinung, dass solche Begleitungen sinnvoll sind und wir auch Gemeindemitglieder mit entsprechenden Begabungen und Fähigkeiten haben.

Zum Schluss noch eine Frage: Wie viele Schulabgänger hatten Sie in diesem Jahr?

96 Schülerinnen und Schüler haben am Ende des vergangenen Schuljahres unsere Schule verlassen.

Wie viele davon stehen jetzt auf der Straße?

Von vier Schülern wissen wir nicht, was sie nach den Sommerferien tun werden. Alle anderen sind zumindest vermittelt. Davon gehen auf

weiterführende Schulen:	62 Schüler = 64,59 %
in die Ausbildung:	14 Schüler = 14,58 %
auf sonstige Bildungseinrichtungen:	2 Schüler = 2,08 %
Die „unversorgten“ Schüler:	18 Schüler = 18,75 %

Die „unversorgten“ Schüler wurden der Klasse „Jugend ohne Arbeit“ am Berufskolleg zugewiesen.

Das ist aber eine gute Quote für eine Hauptschule?

Ja, wir sind da schon sehr intensiv dran. Aber wenn wir von vier unserer Schulabgänger nicht wissen, was sie machen werden, sind das immer noch zu viel. Eigentlich bekommt bei uns nur derjenige sein Abschlusszeugnis, der nachweisen kann, was er nach seinem Abschluss tun wird.

Vielen Dank für das Gespräch.

Beate Kremer, Redaktion



Pfarrverband

Ein Patenprojekt, wie es im Interview mit Herrn Busch im vorherigen Artikel angesprochen wurde, gibt es seit 2005 in der Gemeinde Overath. Ziel eines solchen Projektes ist es, engagierte Menschen aus Pfarrgemeinden und Verbänden als Paten zu gewinnen, die die Jugendlichen auf ihrem oft mühsamen Weg ins Berufsleben als Mentoren unterstützen und begleiten. Die Paten bringen ihre Lebenserfahrung, ihr Wissen und ganz konkret auch ihre beruflichen Verbindungen ein und helfen so den Jugendlichen eine Berufs- und vor allem Lebensperspektive zu entwickeln.

In Overath konnte Frau Isabel Grimm-Thau als Projektreferentin ein solches Netzwerk mit vielen Partnern erfolgreich aufbauen. Hierzu gehören:

- die katholische Fachstelle für Jugendpastoral und Jugendhilfe
- die Katholischen Pfarrgemeinden in der Stadt Overath
- die Hauptschule Overath
- die Kompetenzagentur des Caritasverbandes
- die Offene Jugendarbeit Overath (OJO)
- die kleine offene Tür Immekeppel (KOT)
- und natürlich die ehrenamtliche Paten aus den Pfarrgemeinden Overath

Über den Tellerrand geschaut
Patenprojekt „Jugend aktiv in Arbeit“
in Overath

Frau Grimm-Thau besucht regelmäßig mit einigen Paten den Unterricht der Hauptschule um den Jugendlichen das Projekt

persönlich vorzustellen und pflegt intensive Kontakte mit den Lehrern der entsprechenden Jahrgangsstufen. Ausführliche Beratungsgespräche finden dann im Berufsorientierungsbüro (BOB) der Hauptschule statt.

Die Paten treffen sich regelmäßig unter der Leitung von Frau Grimm-Thau zu einem offenen Erfahrungsaustausch. Hier berichten sie über ihre Erfolge und auch über ihre Misserfolge. Hier können Sie ihren Frust über geplatze Gesprächstermine und Motivierungsprobleme der von ihnen betreuten Jugendlichen loswerden. Mit fachlicher Beratung und konkreten Vorschlägen, wie es nach Rückschlägen doch noch weiter gehen kann, widmen sich die Paten danach mit neuer Motivation wieder ihrer Aufgabe.

Ein schöner Erfolg: Seit 2005 wurden schon zahlreiche Jugendliche begleitet. Einige konnten in der Zwischenzeit ihre begonnenen Ausbildungen erfolgreich abschließen.

Birgitt Börsch-Pulm, Redaktion



Pfarrverband

In diesem Jahr ist das Kreisdekanat Rheinisch-Bergischer Kreis Patendekanat der Domwallfahrt. Daher möchten auch wir als Pfarrverband an dieser Wallfahrt teilnehmen. So darf ich Sie herzlich einladen, sich am Freitag, den 25. September 2009 gemeinsam auf den Weg zu machen...

...entweder zu Fuß:

11:00 Uhr Statio in unserer Pfarrkirche St. Josef, Heidkamp gemeinsame Wanderung nach Köln
17:30 Uhr Statio in der Minoritenkirche gemeinsam mit den Gemeinden unseres Kreisdekanats, anschließend Prozession zum Dom

18:30 Uhr Pilgeramt mit Weihbischof Dr. Heiner Koch

Gemeinsame Rückfahrt mit der Bahn.

Domwallfahrt 2009



...oder mit der Bahn:

15:30 Uhr Statio in unserer Pfarrkirche St. Josef, Heidkamp gemeinsame Fahrt nach Köln

17:30 Uhr Statio in der Minoritenkirche gemeinsam mit den Gemeinden unseres Kreisdekanats, anschließend Prozession zum Dom

18:30 Uhr Pilgeramt mit Weihbischof Dr. Heiner Koch

Gemeinsame Rückfahrt mit der Bahn.

Egal wofür Sie sich entscheiden, Hauptsache Sie sind dabei! Denn nur so wird's eine große Gruppe, die sich auf den Weg macht. Und bitte denken Sie daran, sich in einem der Pfarrbüros anzumelden!

Ihr Jochen Wolff, Pfr.

Pfarrverband



Am 24. September feiern wir um 15:00 Uhr mit allen Senioren unseres Pfarrverbandes eine

Hl. Messe in der Kirche St. Josef, Heidkamp. Mit dabei sind alle bei uns tätigen und verfügbaren Seelsorger.

In dieser Hl. Messe besteht auch die Möglichkeit das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen, das uns in besonderer Weise Gottes stärkende Gegenwart zusprechen möchte.

Ein Sonderbus wird um 14:15 Uhr vom Dorfplatz Herrenstrunden über Eikamp (Ecke Schallemicher Str.), Herkenrath (Ball) und Sand (Kirche) nach Heidkamp fahren.

Personen, für die der Weg zur Bushaltestelle zu beschwerlich ist (Rollstuhlfahrer...), können nach Absprache (bitte im Pfarrbüro anrufen) auch zu Hause abgeholt werden.

Seniorenmesse mit Krankensalbung

Im Anschluss an die Hl. Messe laden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenkreise

unserer Pfarrgemeinden noch zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen in den Heidkamper Gemeindesaal ein. Für ein unterhaltendes Programm ist dort auch gesorgt.

Um 18:00 Uhr fährt der Sonderbus von Heidkamp wieder über die genannten Stationen zurück.

Nähere Informationen erhalten Sie in den Pfarrbüros oder bei Diakon Hoffstadt (02202-249134).

Nochmals herzliche Einladung!

Ihr Diakon Manfred Hoffstadt

Pfarrverband



ein Pfarrmitglied hat mir folgenden Brief geschrieben: „Ich habe die Mitteilung gelesen, dass Du uns verlässt. Oh, wie schade, ich bin ganz traurig. Ich möchte nicht wissen warum. Ich werde für Dich beten, egal wohin Gott Dich stellt. Es war mir eine große Freude, Dich kennen gelernt zu haben“. So habe ich viele ähnliche Briefe bekommen. Im Zeitraum von September 2008 bis jetzt habe ich so viele nette Menschen kennen gelernt. Mit ihnen habe ich gebetet, gefeiert und schöne Dinge erlebt.

Liebe Schwestern und Brüder,

Gerne möchte ich Ihnen und Euch die Worte der Mystikerin Mechthild von Magdeburg ans Herz legen: „Gott, Du bist das Licht in allen Lichtern, Du bist die Blume über allen Kronen, Du bist die Salbe für alle Verwundungen, Du bist die unwandelbare Treue ohne Trug, Du bist der Wirt in allen Herbergen“.

Ihr/ Euer P. Abraham Muttethazhath MCBS

Pfarrverband



Pater Abraham hat unseren Pfarrverband nach knapp einem Jahr verlassen. Der Erzbischof hat ihn zum Pfarrvikar an acht Pfarreien in Leverkusen ernannt. An dieser Stelle gilt es Pater Abraham Dank zu sagen für seinen priesterlichen Dienst in unseren Gemeinden. Vielen wird Pater Abraham als freundlicher und menschlicher Priester im Gedächtnis bleiben. Vor allem im persönlichen Gespräch dürften viele Menschen ihn als einen zugewandten, liebevollen Zuhörer kennen gelernt haben. Als Mitglied des Seelsorgeteams lag sein Aufgabenschwerpunkt vor

Liebe Christinnen und Christen im Pfarrverband Lerbach-Strunde,

allem in der Feier der Liturgien und der Spendung der Sakramente, die Arbeit mit Messdienerinnen und Messdienern hat er begleitet und die Erstkommunionkinder diesen Jahres hat er gemeinsam mit PR Ulla Massin und Diakon Manfred Hoffstadt auf ihrem Weg begleitet.

Wir sagen von Herzen Dank für sein Engagement im Pfarrverband und ein „Vergelt's Gott“. Für seine neue Aufgabe in den Pfarreien in Leverkusen wünschen wir ihm alles Gute und Gottes Segen.

Pfarrer Jochen Wolff

Pfarrverband



Herr Pérez Pérez, Sie sind der neue Pfarrvikar in unserem Pfarrverband. Ein herzliches willkommen.

Welches sind Ihre wichtigsten Lebensstationen?
Geboren bin ich am 23.11.63 in Wipperfürth, aufgewachsen bis zum 6. Lebensjahr in Alicante in Spanien, 1970 dann zurück nach Wipperfürth, habe dort Abitur am Ursulinengymnasium gemacht. Die Entscheidung zwischen Theologie oder Medizin fiel zugunsten der Theologie aus, die ich in Bonn und Rom mit dem Abschluss als Diplomtheologe studiert habe. Am 28.06.1991 wurde ich im Kölner Dom zum Priester geweiht. Ich arbeitete in Neuss und Langenfeld als Kaplan, später als Kreisjugendseelsorger im RBK, als Diözesanjugendseelsorger bei den Maltesern und als Hausseelsorger der „Guten Hand“ in Biesfeld, Alle diese Stellen enden jetzt.

Pfarrer José Pérez Pérez im Interview:

Sind Sie Spanier und wie kommt es zu Ihrem Namen?

Ja, ich bin Spanier, habe einen spanischen Pass. In Spanien übernimmt man automatisch die Namen beider Eltern, und die hießen beide zufällig Pérez, in Spanien ein gebräuchlicher Name.

Warum wechseln Sie jetzt in die Gemeindegarbeit?
Köln hat nach 10 Jahren auf Stellenwechsel gedrängt. Das Angebot Lerbach-Strunde kam mir sehr entgegen, weil ich mit den Menschen gut klar komme. Außerdem bin ich sehr kölnorientiert und Herr Wolff und ich kennen uns vom Studium.

Was reizt Sie an der neuen Aufgabe?

Die Freude an der Gemeindegarbeit. Ich habe auch das Gefühl, sonst bei den ganzen Entwicklungen den Anschluss zu verpassen.

Was werden Ihre Schwerpunkte sein?

Im weitesten Sinne die Jugendarbeit mit all ihren Facetten.

Werden da die Aufgaben also nochmals anders verteilt?

Ja, sind sie schon. Mit den neuen Kollegen werde ich mich in die Felder einarbeiten, damit die sich dann da heraus ziehen können. Einiges werden wir natürlich auch gemeinsam machen.

Viele Gemeindeglieder, gerade der älteren Generation befürchten, dass in der neuen Besetzung des Seelsorgeteams nur noch Jugendliche und Familien in den Blick genommen werden?

Nein, auf keinen Fall. Herr Hoffstadt hat ja jetzt hauptverantwortlich die Altenseelsorge

und die Caritas übernommen. Außerdem ist das Seelsorgeteam für alle zuständig. Uns kann jeder ansprechen, aber wir müssen im Team die Verantwortlichkeiten verteilen, es kann nicht jeder alles machen.

Wie möchten Sie den Pfarrverband kennen lernen?

Ich bitte um ein Jahr Zeit zum Kennenlernen – ich bin sehr neugierig und wissbegierig, möchte bei Festen, in den Gremien, in den Gottesdiensten möglichst viele Gemeindeglieder im persönlichen Kontakt kennen lernen. Und ich komme natürlich in einer Zeit des Umbruchs, der Wahlen von PGR und der KVs. Ich bitte um Nachsicht, dass ich nicht alle Namen gleich behalte, das ist meine Schwäche. Aber es ist meine spanische Mentalität, dass ich sehr offen bin und das wird mir helfen.

Was ist für Sie das Wichtigste am Priestersein?

Mein Primizspruch beschreibt das ganz gut: „Es ist mir eine Freude, bei den Menschen zu sein“. Ich möchte die Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten – nicht vorne weg mit wehenden Fahnen. Ich habe mich mal tiefer mit dem Wort



„Seelsorge“ befasst. Ich muss nicht für die Seelen der anderen sorgen, dafür ist jeder selbst verantwortlich. Sondern ich bin dafür zuständig, dass die Menschen, für die ich Verantwortung trage, ihre Seele entdecken. Im zweiten Schritt dann möchte ich den Weg mitgehen, für diese Seele zu sorgen,

Beziehung zu Christus und Gott anbieten. Knotenpunkte dafür sind die Gottesdienste und die Sakramentenspenden – das sind meine Hauptaufgaben.

Welche Hobbies haben Sie?

Kochen, Reisen, Tanzen – das sind meine Hobbies.

Tanzen?

Ja, ich habe eine kleine Ausbildung in Flamenco, auch in meditativem Tanz, ich tanze

aber auch gerne auf jede Musik. Kochen ist meine Leidenschaft, das habe ich von meiner Mutter geerbt. Und Reisen, da macht es mir einfach Spaß, die verschiedenen Kulturen kennen zu lernen, wie die Menschen denken, warum leben und glauben sie so.

Wo werden Sie wohnen?

Ich wohne seit längerem in Heidkamp und werde dort im Augenblick auch wohnen bleiben.

Was wollen Sie den Menschen in ihrem neuen Pfarrverband mit auf den Weg geben?

Ich freue mich sehr auf den Pfarrverband. Ich will mit offenem Herzen auf die Menschen zugehen und sie auf ihrem Glaubensweg begleiten. Ich möchte Freude an der gemeinsamen Arbeit in Gottes Weinberg und am gemeinsamen Glauben vermitteln. Sprechen Sie mich einfach einmal an!

Wir danken Ihnen für das offene Gespräch und wünschen Ihnen einen guten Start in den Gemeinden.

Beate Kremer und Ingrid Eck

Pfarrverband



Sehr herzlich dürfen wir an dieser Stelle Herrn Pfarrer José Pérez Pérez als neuen Pfarrvikar in unserem Pfarrverband begrüßen. Dass so zügig die Stelle des Pfarrvikars neu besetzt werden konnte, ist wirklich ein Grund zur Freude. Und dass mit Pfarrer Pérez ein in der Jugendarbeit erfahrener junger Priester das Seelsorgeteam unterstützt, ist wirklich eine

Herzlich willkommen im Seelsorgebereich

Pfarrvikar José Pérez Pérez

Bereicherung für unsere Pastorale Arbeit. Deshalb, lieber José, herzlich willkommen, schön, dass Du da bist. Mut, Kraft, Ausdauer, Kreativität und Begeisterung,

und zu allem den Segen Gottes für Deine Arbeit wünschen wir Dir von Herzen.

Pfarrer Jochen Wolff

Pfarrverband



Pfarrgemeinderatswahl

Alle vier Jahre wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Durch die Neufassung der Satzung ist festgelegt, dass ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat im Seelsorgebereich zu bilden ist.

Paritätische Besetzung

Die Pfarrverbandskonferenz, der Mitglieder der bisherigen örtlichen Pfarrgemeinderäte angehören, hat zusammen mit unserem Pfarrer entschieden, dass der neue Pfarrgemeinderat aus 12 gewählten Mitgliedern besteht und paritätisch mit je 3 Mitgliedern aus den einzelnen Pfarrgemeinden besetzt wird. Darüber hinaus sind der Pfarrer und der Pfarrvikar geborene Mitglieder, weitere Mitglieder kann der Pfarrgemeinderat berufen. Der Pfarrgemeinderat kann bis zu insgesamt 18 Mitglieder umfassen.

Wahlberechtigung

Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und im Seelsorgebereich wohnen. Wer nicht im Seelsorgebereich wohnt, aber aktiv am kirchlichen Leben im Seelsorgebereich teilnimmt, kann seine Teilnahme an der Pfarrgemeinderatswahl beantragen, allerdings darf nur in einem Seelsorgebereich gewählt werden.

Kandidaten

Wer wahlberechtigt ist, kann auch für den Pfarrgemeinderat kandidieren. Auch hier gilt, dass Kandidat sein kann, wer aktiv am Pfarrleben teilnimmt, auch wenn er nicht im Pfarrverband lebt.

Wahlbezirke

Aus praktischen Gründen wird der Pfarrverband in Wahlbezirke unterteilt, die den Pfarrgemeinden entsprechen. Die Wählerinnen und Wähler sind dem Wahlbezirk zugeordnet, in dem sie wohnen. Änderungen, wenn z.B. eine Wählerin aus St. Johannes der Täufer im Wahlbezirk St. Antonius Abbas Herkenrath wählen möchte, können und müssen rechtzeitig vorher beim Wahlausschuss beantragt werden, damit das Wählerverzeichnis entsprechend ergänzt werden kann. Auswärtige Wähler geben bitte auch mit ihrem Antrag an, in welchem Wahlbezirk sie ihre Stimme abgeben möchten.

Wahlantrag und Briefwahl

Anträge für die Wahlzulassung im Pfarrverband Lerbach-Strunde für auswärtige Wählerinnen und Wähler sowie Briefwahlanträge für alle, die

Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen

am 7. und 8. November 2009

am Wahltag an der persönlichen Stimmabgabe gehindert sind, können ab sofort an die Pfarrbüros gerichtet werden oder unmittelbar an den Vorsitzenden des Wahlausschusses Hans Burk, Telefon 02202 31229 oder Mail hansburk@gmx.de. Antragsvordrucke liegen in den Kirchen aus.

Kirchenvorstandswahlen

Gleichzeitig finden ebenfalls am 7. und 8. November 2009 Neuwahlen zu den Kirchenvorständen statt.

Die Aufgabenbereiche beziehen sich vorwiegend auf die Sachgebiete Vermögensverwaltung, Haushaltsfestsetzung, Bau- und Erhaltungsmaßnahmen und Erbpachten. Für diese Themen werden in der Regel Ausschüsse gebildet. Hierbei können Fachwissen aus dem Beruf, der Erfahrung oder sogar aus dem individuellen Hobby eingebracht werden.

Weiter werden aus den Mitgliedern des jeweiligen Kirchenvorstandes

zwei Personen in den neu geschaffenen Kirchengemeindeverband (KGV) berufen. In diesem Gremium unseres Pfarrverbandes werden pfarrübergreifende Themenbereiche (z. B. Kindergärten, Caritas und Personal) behandelt.

Die neuen kirchlichen Strukturen und deren Auswirkungen finden sich auch in der Tätigkeit des Kirchenvorstandes wieder. Hier kann dieses Gremium mit seinen Aufgaben die Gegenwart für die Zukunft der Kirche mitgestalten. Die Kirchenvorstandswahlen finden in den einzelnen Kirchengemeinden statt. Die Mitglieder des Kirchenvorstands werden jeweils für 6 Jahre gewählt, alle 3 Jahre steht die Hälfte der Mitglieder zur Neuwahl an.

Wahlberechtigung

Wahlberechtigt sind Mitglieder der Kirchengemeinde, die am Wahltag 18 Jahre alt sind und seit einem Jahr in der Gemeinde wohnen.

Kandidaten

Wählbar sind Wahlberechtigte, die am Wahltag mindestens 21 Jahre alt sind.

Briefwahl

Auch für die Kirchenvorstandswahlen ist Briefwahl möglich. Anträge können an die Pfarrbüros gerichtet werden.

Bitte unbedingt wählen gehen!

Hans Burk, Vorsitzender des PGR-Wahlausschusses

Günter Appolt, KV Herkenrath



Pfarrverband



am 7./8. November wird erstmalig ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat für den Pfarrverband Lerbach-Strunde gewählt!

Die amtierenden Pfarrgemeinderäte haben dafür votiert, dass der neue PGR paritätisch besetzt werden soll. Das bedeutet konkret, dass in den neuen Pfarrgemeinderat gleich viele, nämlich jeweils drei Personen aus jeder der vier Gemeinden gewählt werden.

Jede Pfarrgemeinde stellt und wählt also Kandidatinnen und Kandidaten aus ihren Reihen, die dann als Mitglieder des einen Pfarrgemeinderates, gemeinsam mit dem Seelsorgeteam an der Gestaltung des Pfarrverbandes als einem Ort gelebten Glaubens mitwirken.

Der neue PGR braucht daher Menschen, die

- Fähigkeiten mitbringen, Gemeinde zu gestalten und Visionen zu verwirklichen;
- erkennen, wo Veränderungen notwendig sind und dabei ein Gespür für das Wertvolle im Gemeindeleben besitzen;
- ihre Glaubensüberzeugung und ihre Professionalität einbringen.

Neben dem gemeinsamen Pfarrgemeinderat, soll es in unseren Gemeinden Ortsausschüsse geben. Sie werden nicht gewählt, sondern vom Pfarrgemeinderat beauftragt.

Die Ortsausschüsse entfalten in Abstimmung mit dem Pfarrgemeinderat das Gemeindeleben vor Ort. Für die Ortsausschüsse werden daher Personen gesucht, die in besonderer Weise die Kontakte zu den Menschen vor Ort pflegen und sie an ihrer Motivation und Begeisterung teilhaben lassen. Ortsausschüsse haben in besonderer Weise die Aufgabe und die gute Möglichkeit, ortspezifische Perspektiven in den Blick zu nehmen, zum Beispiel bei

- der Gestaltung von Gottesdiensten;
- der Organisation von Festen und Zusammenkünften;
- der Planung von Ausflügen, Ausstellungen und Vorträgen.

Zudem ist ein Pfarrgemeinderatsmitglied zugleich auch Mitglied im Ortsausschuss.

Wussten Sie schon,

Es entspricht dem Wesen des Menschen, dass er Fragen stellt.

Es entspricht seinem Wesen, dass er immer wieder neu fragt, nach Ursprung, Sinn und Ziel seines Lebens.

Hören Sie die eigenen Fragen und die Fragen der Menschen in unseren Gemeinden!

Gestalten Sie die Zukunft Ihres Pfarrverbandes mit, indem Sie nach Antworten aus dem Glauben suchen! Helfen Sie mit, dieser Suche Gestalt zu geben!

Werden Sie Kandidatin/Kandidat für den neuen Pfarrgemeinderat, oder machen Sie mit im Ortsausschuss! Bei Interesse wenden Sie sich bitte bis zum 29. September an Pfarrer Jochen Wolff oder an ein Mitglied des Wahlausschusses (siehe unten).

Ein hoch motiviertes und engagiertes Seelsorgeteam freut sich auf die Zusammenarbeit!

Für das Seelsorgeteam

Diakon Manfred Hoffstadt



Pfarrverband

Mitglieder des Wahlausschusses:

St. Antonius Abbas
Rudolf Willnauer, 02204/8879
Gerd Neu, 02204/981651

St. Johannes der Täufer
Lisa Koch, 02207/2891
Norbert Tillmann, 02207/5522

St. Josef,
Kirsten Ommer, 02202/43222
Hans Burk, 02202/31229

St. Severin
Fritz Crone, 02202/31416
Josef Häsemann, 02202/36216

Die jeweiligen Öffnungszeiten der Wahllokale in unserem Pfarrverband sind unterschiedlich. Entnehmen Sie die Zeiten bitte den Pfarrmitteilungen und Aushängen.

Nachdem die Messdiener von **Besuch aus Wittenberg** wir den Kontakt der Messdiener von St. Antonius Abbas vor Ostern untereinander weiterhin stärken.

von den Wittenberger Messdienern so wunderbar aufgenommen worden waren, durften wir uns am 1. Mai über den Besuch unserer Freunde und Partner aus St. Marien freuen. Bis sonntags war Zeit zum Austausch und Erzählen im kleinen wie im großen Kreis.

Wie in unserem Pfarrverband wachsen auch in Wittenberg mehrere Gemeinden immer enger zusammen, müssen alte Gewohnheiten verabschiedet und neues Aufeinander-Zugehen gelernt werden. In großer Runde haben wir uns darüber ausgetauscht, wie unsere Partnerschaft unter den neuen Vorzeichen weiterhin fruchtbar gestaltet werden kann. Konkret wurde ein Info-Austausch (Fotowände) zwischen den Kindergärten angesprochen, um beiderseits den Blick dafür zu öffnen, dass auch in unserer immer säkularer werdenden Welt überall Christen leben. Aus dem gleichen Grund wollen

In der Fastenzeit 2010 soll es ein Exerzitienangebot für Mitglieder beider Partnergemeinden geben – der Termin wird frühzeitig bekannt gegeben. Die Erlebnisse derjenigen, die in den vergangenen Jahren die Arbeit des Augustinus-Werkes kennen lernen konnten, ließen den Wunsch laut werden, diese Einrichtung besser bekannt zu machen – ist sie doch eine Ermutigung, menschlich-sinnvolle und wichtige Dinge auch dann zu beginnen, wenn die Hindernisse übergroß erscheinen.

Die Gespräche während des Besichtigungsprogramms in der Dombach, in Altenberg und an der Quelle der Strunde ließen immer wieder neues Verbindendes erkennen. Wussten Sie, dass die nur 50 km nordöstlich von Wittenberg gelegene ehemalige Zisterzienserabtei Zinna von Altenberg aus gegründet wurde?

Maria Eicker

St. Antonius Abbas



Gott ist Freude – darum hat er die Sonne vor sein Haus gestellt.

Inspiziert vom Sonnengesang des

Hl. Franziskus wurde das Thema des Festes gewählt, bei dem am 7. und 8. Mai 2009 das zehnjährige Bestehen des Wohnheims für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger und mehrfacher Behinderung gefeiert wurde. Passend dazu gestaltete sich auch das Wetter: Regen, Wind und Sonnenschein, von allem etwas ... Begann der Tag noch bei leichtem Regen, blies der Wind dann die Wolken weg und mit strahlendem Sonnenschein konnte das Fest seinen Lauf nehmen.

Vikar Kobert weihte das Bronzerelief des Hl. Franziskus und gab dem Haus seinen neuen Namen: Franziskushaus. Das Relief ist ein Geschenk der Partnergemeinde St. Antonius Abbas aus Herken-



Luftbildaufnahme des Franziskushauses

Augustinuswerk Wittenberg feierte

rath, das aus der Werkstatt des Kölner Künstlers Eginio Weinert stammt.

Seit nunmehr 18 Jahren werden wir beständig von unserer Partnergemeinde begleitet und dürfen diese besondere Anteilnahme an unserer Arbeit an unsere Bewohner und Bewohnerinnen in vielfältiger Weise weitergeben.

Vielfältig war auch das Angebot für die Festgäste aus Kirche und Politik, sowie aus dem Bereich der Freunde und Förderer des Augustinuswerks. Gefeiert wurde im „Garten der Begegnung“ des Hauses. Hier wurden alle Sinne angesprochen. Therapiehunde stellten sich vor, musisch-kreative Angebote luden zum Mitmachen ein und auch die Möglichkeit das Tanzbein zu schwingen wurde gerne angenommen. In einer Festschrift wurden die vergangenen 10 Jahre aufbereitet und vorgestellt.

Es war ein gelungenes Fest der Freude mit reichlich "Sonne vor seinem Haus".

Weitere Informationen zum Augustinuswerk finden Sie unter www.augustinuswerk.de.

Bernd Keitzl

Augustinuswerk Wittenberg

Zum dritten Mal haben wir uns aufgemacht. Zum dritten Mal sind wir bereichert zurückgekommen.

Bei den Familienexerzitien handelt es sich um eine Veranstaltung des Erzbistums, bei der für jedes Familienmitglied ein geistliches Angebot gemacht wird: Für die Erwachsenen viel stille Zeit

Mich niederzulassen, Herr, bin ich hier:
In meine Mitte, in meine Tiefe, in meinen Grund.
Dorthin, wo mein Leben an Dein Leben rührt.
Strophe aus einem Morgengebet

Familienexerzitien 2009

Eine Auszeit für die ganze Familie

für persönliche Anliegen, Zeit für ein tägliches Gespräch mit einem Exerzitienbegleiter, Zeit für Austausch in einer kleinen Gruppe

mit Menschen, die ihr Leben auf einem christlichen Hintergrund auszurichten versuchen.

Für die Kinder Angebote in verschiedenen Gruppen, viel Aktion und Spaß, aber auch die Erfahrung, dass noch andere Kinder mit Kirche und Gott aufwachsen und das wichtig für sie ist.

Ansprechpartnerin für Interessierte in unserem Seelsorgebereich ist Ulla Massin.

Beate Kremer

St. Josef



So könnte man die Predigt zum Auftakt des diesjährigen Gemeindefestes in Kurzform fassen. Passend dazu wurden die Besucher zum Abschluss des Gottesdienstes von Pfarrer Siewert und Pfarrer Wolff mit Fruchtschnitten

Wir sind alle verschiedene Früchtchen in Gottes Garten . . .

und Enkel testeten ihr Wissen um Gemüsesorten (die Großeltern lagen klar vorn). Auf dem Kinder- und Erwachsenenflohmart

freuten sich die Verkäufer über jede Einnahme und die Käufer über manches Schnäppchen.



Die Pfarrer Siewert und Pfarrer Wolff beim Fruchtschnittenweitwurf

Auf der Bühne wurde derweil die Bauernkantate von J. S. Bach durch den Kinderchor und den Kinderliteraturkreis der evangelischen Gemeinde aufgeführt. Die Bläser des Bergmannsechos schlossen mit zünftiger Blasmusik das Bühnenprogramm ab. Sollte jemand den Eindruck gehabt haben, gegen 18 Uhr sei mit dem Abbau das Fest zu Ende gewesen, so war das ein Irrtum, denn gleichzeitig ertönten aus dem Pfarrgarten die ersten Akkordeon- und Gitarrenklänge.

beworfen – wer fangen konnte war klar im Vorteil! Gleichzeitig mit diesem Müsliregen versiegt auch die letzten Regentropfen vom Himmel und der Bauernmarkt konnte starten.

Und es war wirklich was los rund um Josefs Hof! Wer Hunger hatte, den zog es zuerst zur Bergischen Kaffeetafel, zu den Milchshakes, zu Käse und Rotwein oder gleich zum Grill und an die Bierbude. Bastelfreunde stürmten zum Filzen, zu Bauernhoftieren und Steckenpferden. Großeltern

Dort wurde in großer Runde rund ums Lagerfeuer bis weit nach Mitternacht gesungen.

Ein gelungenes Fest, das Lust auf weitere ökumenische Aktionen macht!

Der Reinerlös von 1170,29 Euro ist für die Jugendarbeit in den Gemeinden bestimmt.

Beate Kremer

St. Josef



Das Mittagsläuten und das Abendläuten ist vielen Menschen vertraut, so vertraut, dass es oft

nicht mehr bewusst wahrgenommen wird. Wer morgens bereits hellwach aus dem Bett steigt, hat es vielleicht auch schon in der Frühe läuten gehört. Und wer sich einmal die Mühe gemacht hat, genau hinzuhören, wird bemerkt haben, dass es sich nicht nur um einfaches Läuten handelt, sondern dass die Glocken zuerst auf eine ganz bestimmte Weise angeschlagen werden. Dieses Läuten hat auch den Namen Angelusläuten.

Das Angelusläuten strukturierte den Tag: es setzte einen Beginn und ein Ende der Arbeit und markierte eine Unterbrechung am Mittag. Diese Einteilung trifft heute kaum noch auf die Zeiten der beruflichen Tätigkeit zu. Wenn die Glocken „zum

Was ist eigentlich das Angelusläuten?

Angelus“ läuteten, wurde ein Gebet gesprochen. Dieses auch heute noch verbreitete Gebet beginnt: „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft“. Engel heißt lateinisch Angelus. Darum wird dieses Gebet verkürzt „Angelus“ oder „Der Engel des Herrn“ genannt. So wurde im Gebet drei Mal am Tag daran erinnert, dass ein Mensch, nämlich Maria, bereit war sich ganz unter den Willen Gottes zu stellen.

Den Text des Angelus-Gebetes finden Sie im Gotteslob auf Seite 21 unter der Nummer 2,7.

In Rom betet der Papst sonntags mittags den Angelus mit den auf dem Petersplatz versammelten Gläubigen.

Ursula Wenzel



Pfarrverband

Der Fronleichnamstag war kühl und regnerisch. Doch am darauf

folgenden Freitagmorgen trafen sich 20 Unerschrockene zur Pfarrverbandswallfahrt nach Trier. Gleich vorweg: ihr Optimismus wurde belohnt; sie waren drei Tage bei trockenem Wetter und angenehmen Temperaturen unterwegs.

Während der Zugfahrt nach Gerolstein war schnell wieder das Gruppengefühl da. Schließlich waren die meisten Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum zweiten, dritten oder gar 14. Mal dabei.

Am ersten Tag stimmte eine Andacht in der

Zu Fuß nach Trier

Büschkapelle auf die Wallfahrt ein. Danach verwöhnte die Eifelandschaft mit herrlichen Ausblicken und ausgedehnten Wäldern. Am Samstagmorgen wurden die Wallfahrer in St. Thomas von Pfarrer Jochen Wolff und Diakon Manfred Hoffstadt zur Feier der Hl. Messe erwartet. Anschließend begleiteten sie die Gruppe bis Kyllburg. Das Ziel der letzten Etappe, die Kirche St. Matthias in Trier, wurde am Sonntag erreicht. In der Wallfahrtsmesse mit P. Hubert Wachendorf erhielt eine Pilgerin für ihre erste Teilnahme die Pilgerplakette. Der Weg durch

die Eifel ist bekannt und doch immer wieder neu. Steile Anstiege wechseln mit bequemen Höhenwegen, breite Wege mit schmalen Pfaden. Auf dem Weg wird gebetet, geschwiegen, gelacht, sich unterhalten oder den Gedanken freien Lauf gelassen.. Für die meisten steht bereits heute fest: auch 2010 sind die drei Tage nach Fronleichnam für den Weg nach Trier reserviert.

Ursula Wenzel

Pfarrverband



Die Wallfahrtsgruppe in St. Thomas

Stellvertretend für die vielen Messdiener im Pfarrverband wurden Cilly (16 J.) und Veronika (13 J.) Theuner aus Sand interviewt.

Warum seid Ihr Messdiener geworden?

Das liegt wohl in der Familie, Vater und Schwester waren Messdiener, auch Freundinnen aus der Grundschule waren schon Messdiener, auf dem Land ist das so.

Wieviele dienen in Sand?

Ungefähr 35 im Alter von 9 – 22 Jahren.

Zu meiner Jugendzeit durften Mädchen noch nicht Messe dienen. Könntet Ihr Euch das heute vorstellen?

Nein, wir sind hier sogar deutlich in der Überzahl. Es hat ja auch etwas mit Gleichberechtigung zu tun.

Gibt es gemeinsame Aktionen mit den anderen Messdienern des Pfarrverbandes?

Ja, das Pfingstlager mit den Heidkampfern zusammen, das im Sommer stattgefundene Fußballturnier und die Fronleichnamsprozession mit den Heidkampfern zusammen.

Wie wird man Messdiener?

Nach der Erstkommunion gehen wir in die Grundschule und werben für uns. Ich, Cilly, bereite die Kinder dann auf ihr neues Amt vor. Betreut werden sie dann von den über 14jährigen und denjenigen, die einen Leiterschein haben. Im Jugendheim hier in Sand im Keller finden unsere Stunden statt.

Was lernt man in den Vorbereitungsstunden?

Die Kinder lernen dem Priester zur Hand zu gehen. Jede Messe ist ja strukturiert. Wir wissen, was wann drankommt. Wenn wir Messdiener z.B. zu viert sind, übernehmen zwei die Rollen der Hauptmessdiener, d.h. sie müssen die Gaben auf den Altar stellen. Und es gibt zwei, die machen „Nebenjobs“, sie halten während des Evangeliums die Flammas (Leuchter), sie kollektieren und machen die Purifikation (Nachschenkung). Das Läuten bei der Wandlung übernehmen wieder die Hauptmessdiener.

In jeder Stunde gibt es einen Schwerpunkt, z.B. das Thema Weihrauch oder der große Einzug in die Kirche. Natürlich lernen die Kinder auch miteinander umzugehen. Damit das ganze auch Spaß macht, wird die Hälfte der Zeit mit Spielen verbracht.

Wie oft dient man dann als Messdiener?

So zweimal bis dreimal Mal im Monat. Das ist nicht zuviel, finden wir.

Kleines Ehrenamt „Messdiener“



Welche Art von Messen dient ihr am liebsten? Die Osternacht ist uns am allerliebsten, die ist ein-

deutig die spannendste Messe. Für die Messdiener gibt es eine Menge zu tun. Alles ist dunkel, aber man weiß, dass die Kirche voll besetzt ist. Der Moment am Osterfeuer und die Frage, geht das Licht für die neue Osterkerze auch nicht aus – ist aufregend. Allen Messbesuchern wird ihre Kerze entzündet – und alles wird hell und heller. Die Christnacht ist fast genauso abwechslungsreich, also bei den Messdienern auch immer sehr beliebt. Hochzeiten sind auch immer super – da kann man sich so schön mitfreuen!

Gibt es auch Spaßaktivitäten?

Ja, klar, jeden zweiten Freitag treffen wir uns zum Spielen; 1 mal jährlich gibt es eine Messdienerfahrt, z.B. Radtour, Segel- oder Kanutour. In diesem Jahr sind wir mit den Fahrrädern entlang der Ruhr gefahren.

Wie ist denn die Gruppe so untereinander?

Die ist schon Klasse, jeder respektiert den anderen. Es gibt viele Freundschaften, auch außerhalb der Messdienerstunden. Dieser Job macht einfach Spaß, den Leitern auch, unsere Kinder/Jugendlichen kommen gerne zu den Stunden.

Wie kommt ihr mit den Priestern klar?

Pfarrer Wolff nimmt uns ernst, das gefällt uns. Pater Jean ist sehr liebevoll, das gefällt uns auch, Pater Abraham war sehr interessiert an unserer Arbeit, alles in allem können wir nicht meckern.

Wieviele Messdiener bereiten sich aktuell vor?

Wir freuen uns, dass wir wieder sechs neue bekommen. Im Herbst ist die feierliche Einführung. Am Abend wird es ein Jurten-Fest geben, an dem alle Messdiener gemeinsam feiern. Darauf freuen wir uns schon jetzt.

Habt Ihr Verbesserungsvorschläge?

Oh ja, wir würden gerne die anderen Messdiener im Pfarrverband kennen lernen und was mit denen zusammen machen. Zum Beispiel wäre eine gemeinsame Romfahrt eine tolle Sache!

Das will ich gerne an Pfarrer Wolff weitergeben. Ich drücke Euch die Daumen, dass das klappt.

Das Interview führte

Ingrid Eck, Redaktion

Pfarrverband



Am Donnerstag, den 7. Mai um 17.07 Uhr war es soweit – endlich fiel der Startschuss für die „72 Stunden Aktion“ des Bundes der deutschen katholischen Jugend (BDKJ). Während einer der größten Sozialaktionen Deutschlands engagierten sich knapp 100.000 Kinder und Jugendliche zeitgleich in 14 Bistümern (in sieben Bundesländern), indem sie soziale, spirituelle, ökologische oder politische Aktionen durchführten. Im Rheinisch-Bergischen-Kreis waren gleich 23 Gruppen an den Start gegangen, um Gutes zu leisten. In unserem Pfarrverband engagierten sich die Messdiener aus Herkenrath, aus Sand und aus Heidkamp sowie die KJG Herkenrath in vier Aktionsgruppen.

Mit unterschiedlichen Ideen und sehr viel Fleiß und Arbeit machten knapp 100 Kinder und Jugendliche aus dem Pfarrverband Lerbach-Strunde die Welt ein Stückchen besser – und das über die drei Tage der Aktion hinaus!



Vielen Dank dafür!

Christian Buchen

Die KJG Herkenrath baut ein Haus

Zugegeben, vielleicht eher ein Häuschen, oder aber ganz korrekt: eine Schutzhütte für Wanderer. Der Leiterrunde der KJG Herkenrath fiel bei der Planung für die 72 Stunden Aktion auf, dass es zwar viele schöne Wanderwege jedoch kaum Schutzmöglichkeiten für die Wanderer rund um Herkenrath gab. So wurde die Idee geboren, eine kleine Schutzhütte in der Unterhombach zu errichten. Nach einer Reihe von genehmigungstechnischen Absprachen mit der Stadt und dem Kreis stellte der Kirchenvorstand dankenswerterweise ein Stückchen Land neben dem Wegekreuz in der Unterhombach zur Verfügung und es konnte losgehen. Drei Tage wurde gebuddelt, gesägt, gehämmert und geschraubt bis in die Dunkelheit hinein und auch der Bundestagsabgeordnete Wolfgang Bosbach sowie Landrat Rolf Menzel schauten vorbei. Letz-

72 Stunden sind mehr als drei Tage

terer hatte die Patenschaft für das Projekt übernommen und der KJG eine Bank für die Hütte finanziert. „Es war total anstrengend. Aber am Ende die fertige Hütte zu sehen war für uns alle ein tolles Gefühl!“ schwärmt Nils Hülsken über das gemeinschaftliche Erfolgserlebnis der rund 20 beteiligten Jugendlichen und Sonja Schweizer, Pfarrleiterin der KJG Herkenrath, ergänzt: „Wer demnächst hier spazieren geht, sollte unbedingt in unserer Hütte rasten und den schönen Ausblick genießen.“

Christian Buchen, KJG Herkenrath

St. Antonius Abbas



Unser Ziel: Wegekreuze in neuem Glanz

Für uns Messdiener von St. Antonius Abbas begann die 72-Stunden-Aktion mit einem Open-Air Gottesdienst, den Pfarrer Wolff zelebrierte. Messdiener aus dem ganzen Pfarrverband waren gekommen, auch die KJG Herkenrath. Für die bevorstehenden Aufgaben haben wir uns mit einem gemeinsamen Grillen gerüstet. Freitags hieß es dann anpacken und schufteln! Wir haben uns mit zwei Projekten gleichzeitig beschäftigt. Bei dem einen hieß es, das Wegekreuz in der Hombach und das umliegende Areal vom Unkraut zu befreien. Bei dem anderen Projekt ging es um die Restaurierung des Wegekreuzes am Asselborner Weg. Mit diesen zwei Projekten war es allerdings nicht immer einfach! An der einen Stelle fehlte bestimmtes Werkzeug und an der anderen fehlte Material... Deshalb musste ständig jemand hin- und herpendeln, was durchaus stressig war.

Dank vieler fleißiger Helfer waren unsere Ziele schon recht früh – am Samstag – geschafft! Den Sonntag sind wir etwas gemütlicher angegangen und haben noch zwei weitere Blumenbeete am Asselborner Weg angelegt.

Zum einen waren wir letztendlich stolz und froh, was wir gemeinsam erreicht haben, zum anderen allerdings auch froh, dass die 72-Stunden-Aktion zu Ende war, weil wir uns schon im Vorfeld sehr stark zeitlich und thematisch mit der Aktion auseinander gesetzt hatten.

Unser Ergebnis ist für alle Beteiligten sehr erfreulich und es kann sich wahrlich sehen lassen!

Für alle, die die Kreuze noch nicht kennen – wan-

dern Sie doch mal an den Asselborner Weg und in die Hombach und überzeugen Sie sich selbst!

Roberto Boniolo

St. Antonius Abbas



Es gibt nichts Gutes, außer, man tut es

15 Sander Messdiener hatten sich zur 72- Stundenaktion angemeldet. Bis zum 10. Mai hatten wir Zeit, im Rahmen der „Get-it-Aktion“ so viele Essens- oder Geldspenden wie möglich für die Hilfsorganisation „Die Tafel“ zu sammeln. Dafür trafen wir uns Freitagmorgen schon früh, um an den Türen der hilfsbereiten Sander unsere Sammelaktion zu starten. Um möglichst viele Spender



zu erreichen, hatten wir uns extra von der Schule beurlauben lassen. Mit Bollerwagen und Rucksack bewaffnet und in Dreier-Gruppen aufgeteilt zogen wir los. Bereits um die Mittagszeit bei unserem gemeinsamen Essen im Sander Jugendheim hatte sich eine sehenswerte Menge an Lebensmitteln angehäuft und unsere Gelddosen waren voll. Durch diesen Erfolg bestätigt und aufs Neue motiviert, setzten wir unsere Sammelaktion auch an den anderen Tagen fort. Die Bilanz konnte sich sehen lassen: Etwa fünf Einkaufswagen waren gefüllt mit Lebensmitteln, die Geldspenden beliefen sich auf knapp 2000 Euro, von denen wir noch einiges an Essenswaren kauften. Mit dem Hänger unserer Helfer wurde dann alles zur „Tafel“ nach Bergisch Gladbach gebracht. Dort freute man sich sehr über unsere Unterstützung. Gegen Nachmittag hatten wir unsere Aufgabe erfüllt und konnten zufrieden auf eine gelungene Aktion mit viel Spaß zurückblicken.

Für die Wiederholung einer solchen Aktion sind wir durchaus offen - denn: Es gibt nichts Gutes, außer, man tut es.

Für die Sander Messdiener: Daria Andert

St. Severin



Heidkamper Priestergrab und noch mehr

Nach langen Überlegungen entschieden wir Heidkamper Messdiener uns, das Priestergrab und einige verwahrloste Gräber auf dem Heidkamper Friedhof zu verschönern bzw. ganz zu erneuern. Das Organisationsteam hatte sich bei zahlreichen Infoveranstaltungen, so u.a. in der Wolkenburg in Köln schon kundig gemacht. Hier bekamen wir die notwendigen Informationen und erhielten auch viele Geschenke für Groß und Klein.

Wir starteten mit einem gemütlichen Grillen am ehemaligen Jugendheim in den 72 - Stunden - Marathon. Hierbei wurden die einheitlichen T-Shirts an alle Mitwirkenden verteilt, denn man sollte uns natürlich erkennen.

Freitagmittag ging es dann auf dem Heidkamper Friedhof los. Viele Helfer kamen vorbei, brachten kleine und große Spenden wie Blumenerde, Blümchen, Eis oder Verpflegung und unterstützten uns somit beim Durchhalten. Auch die Presse und der Koordinierungskreis statteten uns einen Besuch ab, worüber wir uns natürlich sehr freuten.

Der Samstag wurde von uns allen durchgeackert, immerhin hatten wir ein Ziel vor Augen: 18 heruntergekommene Gräber und das Priestergrab wollten fertig gestellt werden.

Kurz vor Schluss am Sonntag wurde das Tempo von allen noch mal enorm angehoben, denn die Zeit raste uns davon. In Gummistiefeln und Arbeitsklamotten nahmen einige von uns am Abschlussgottesdienst in der Kirche St. Laurentius in Stadtmitte teil. Endgültiger Abschluss der 72 - Stunden - Aktion war der kleine, aber feine Empfang im Café Leichtsin, an dem fünf unserer Leiter teilnahmen.

Ihr Messdiener habt uns gezeigt, dass man in 72 Stunden alles schaffen kann und wir sind wirklich stolz auf das Resultat! Danke!

Kirsten Kaukorat und Laura Keller

St. Josef



Allen Helfern, Spendern, Eltern, Besuchern, „Verproviantierern“ ein herzliches Dankeschön im Namen aller Gruppen!

Auch bei den Messdienern ist das Fußballspielen sehr beliebt. Meistens wollen die Jungs in den Gruppenstunden nur eins: Raus

und kicken! Bei jedem Wetter, zu jeder Uhrzeit und an jedem Ort. Dass das nicht immer möglich ist, da ja auch die Interessen anderer Gruppenmitglieder noch beachtet werden müssen, ist verständlich. Gerade deshalb freuen sich alle immer sehr auf die Fußballspiele, die die Messdiener der einzelnen Pfarrgemeinden manchmal gegeneinander bestreiten.

Nachdem letztes Jahr im Herbst die Sander und Heidkamper zweimal gegeneinander gespielt hatten, planten sie dieses Jahr erneut ein Match. Doch da die Jugendgruppen im Pfarrverband immer näher zusammenrücken, sollte es dieses Mal ein pfarrverbandsübergreifendes Turnier werden. So luden Sand und Heidkamp am Sonntag, den 24. Mai auf den Sander Sportplatz ein.

Am Vormittag startete das Kinderturnier, bei dem nur Ministranten bis 14 Jahre mitspielen durften. Da Herkenrath keine Kindermannschaft stellen konnte, nahmen nur die Gäste aus Biesfeld und die beiden Veranstaltergemeinden an dem Turnier teil. Sowohl das Hin- als auch das Rückspiel der Partie „Biesfeld gegen Heidkamp“ konnte Heidkamp souverän für sich entscheiden. Dagegen musste sich Sand mit einem Unentschieden und mit nur

Messdiener, ein Ball und viele Tore!

Der Pfarrverband kickte

jedoch beide an die Heimmannschaft aus Sand. Somit stand am Mittag und nach sechs spannenden Spielen Sand als Sieger des Kinderturniers fest, dahinter Heidkamp und Biesfeld.

Die Kinder freuten sich besonders, als ihnen echte Pokale überreicht wurden, die freundlicherweise von Sport Forst gestiftet worden waren.

Am Nachmittag spielten dann die Leitermannschaften gegeneinander. Dieses Mal waren auch die Herkenrather mit einer Mannschaft vertreten. Schon nach den ersten Spielen zeigten sich die Favoriten. Heidkamp musste sich mit 0:11 der Mannschaft aus Herkenrath geschlagen geben, die jedoch mit einer reinen Jungenmannschaft angereist war, im Gegensatz zu der sehr gemischten Mannschaft aus Heidkamp. Biesfeld konnte zeitgleich die Partie gegen Sand mit 3:1 klar für sich entscheiden. Heidkamp und Sand mussten sich auch im zweiten Spiel der Sturmgewalt der Mannschaften aus Biesfeld und Herkenrath geschlagen geben. So spielten sie am Schluss im Spiel um Platz 3 gegeneinander. Nachdem Heidkamp früh mit zwei Toren in Führung gegangen war, brach die Abwehr Anfang der zweiten Hälfte völlig zusammen und konnte fünf Tore von Sand nicht verhindern. Der Anschlusstreffer in der Schlussphase konnte

das 3:5 gegen Sand dann auch nicht mehr verhindern. Heidkamp musste sich mit dem vierten Platz begnügen, während im Finale Biesfeld von den starken Herkenrathern geschlagen wurde.

Im Anschluss an das Turnier lieben die Spieler den Tag mit einem gemütlichen Grillen im Sander Jugendheim ausklingen.

Lukas B. Kohlenbach

St. Josef



Wasser marsch!!

Gruppenleitergrundkurs

Etwazwanzig Jugendliche ab 15 Jahren ließen sich an dem Wochenende vom 11.06. bis zum 14.06.2009 zu Kindergruppenleitern ausbilden. Treffpunkt war Mittwoch um 16:45 an der S-Bahn in Bergisch Gladbach. Am Kölner Hauptbahnhof sind wir in den Zug nach Bad Breisig eingestiegen und eine weitere Stunde mit der Bahn gefahren. In Bad Breisig angekommen, ging es los zu unseren Bungalows. Inzwischen hatte man Kontakte zu anderen Jugendlichen geknüpft, die man vorher noch nicht kannte, die meisten kannten sich jedoch schon vom Vortreffen. Nach dem Abendessen ging es direkt mit dem ersten Thema los: Was ist ein Team? In ausgelosten Gruppen sollte das Thema kreativ (z.B. als Theaterstück) oder theoretisch (z.B. als Tafelbild) erarbeitet und dann vorgetragen werden. Aber auch die Freizeit kam nicht zu kurz. In der Bar konnte man Kicker spielen oder einfach nur gemütlich zusammensitzen. Draußen gab es einen sehr beliebten Basketballkorb und ein Beachvolleyballfeld. In den nächsten Tagen hat man sich immer besser mit den anderen verstanden, da die Arbeitsgruppen immer neu gemischt wurden und man sehr viel miteinander gemacht hat. In immer neuen Methoden wurden einem die Themenbereiche beigebracht. Ebenfalls wurde immer zusammen gespielt. Die Spiele, die wir gespielt haben, wurden auf einer Liste gesammelt und dann bewertet, damit man sie in der Gruppenstunde verwenden kann. Insgesamt vergingen die fünf Tage viel zu schnell, es hat allen viel Spaß gemacht und wir freuen uns auf unsere weitere Arbeit mit den Kindern.

Cilly und Sandra

Fußballturnier

Zum Pfarrverbands-Messdienerfußballturnier waren in der „Messdiener“ Kategorie angetreten: Heidkamp, Biesfeld und Sand. In der „Messdie-

Sander Jugend in Aktion

nerleiter“ Kategorie waren es dann ganze vier Gemeinden, die teilnahmen: Heidkamp, Herkenrath, Biesfeld und Sand.

In der „Messdiener“ Kategorie belegte Sand den ersten Platz, gefolgt von Biesfeld auf Platz 2 und Heidkamp auf Platz 3. In der „Messdienerleiter“ Kategorie war nachher Herkenrath der Gesamtsieger, vor Biesfeld, Sand und Heidkamp.

Insgesamt war es ein spannender und lustiger Tag, der gut durchorganisiert war und den man gerne noch einmal erleben würde, was durchaus möglich ist.

Simon Andert



Tor! Tor! Tor! Tor!...

Ökumenisches Gemeindefest

Wie auch im letzten Jahr haben wir, die Messdiener aus Sand, am ökumenischen Gemeindefest teilgenommen, in dem wir Milchshakes und zusätzlich noch Pommes verkauft haben. Der Stand, den wir unter unserem Küchenczelt aufgebaut hatten, fand guten Anklang bei den Besuchern. Vor allem die Pommes wurden den gesamten Nachmittag und auch noch abends gerne gekauft. Alles in allem war es wieder eine erfolgreiche Aktion, bei der wir mit viel Spaß teilgenommen haben.

Dekanatsjugendtag

Parallel zum ökumenischen Gemeindefest fand in Hand der Dekanatsjugendtag statt. Einige von uns besuchten dort um 17 Uhr die Messe, geleitet von Jose Pérez Pérez, welche bei den Jugendlichen gut ankam. Danach startete das Abendprogramm. Daran nahmen zusammen mit ein paar Heidkamper Messdienern diejenigen teil, die beim ökumenischen Gemeindefest geholfen hatten. Wir erlebten bis ca. Mitternacht einen sehr schönen und geselligen Abend mit Jugendlichen aus verschiedenen Gemeinden.

Alexander Kremer, Maike Volkmar

St. Severin



Wie auch schon in den vergangenen Jahren haben die Messdiener Herkenrath/Bärbroich dieses Frühjahr eine tolle Woche mit den Messdienern der Partnergemeinde Lutherstadt Wittenberg erlebt. Seit längerem gibt es den Austausch Herkenrath-Wittenberg und Wittenberg-Herkenrath. Dieses Jahr ging es für uns Herkenrather Messdiener in den Osterferien nach Wittenberg.

So standen wir 26 Messdiener schon um 5:00 Uhr auf, um loszufahren. Die 6 Stunden Fahrt gingen schnell vorbei und schon bald wurden wir freundlich von unseren Gastfamilien am Bahnhof in Wittenberg empfangen. Diejenigen, die schon einmal an dem Austausch teilgenommen hatten, begrüßten begeistert ihre Freunde, die anderen freundeten sich

schnell mit den super netten Wittenbergern an. Wir freuten uns auf das Programm, was sich die Wittenberger für die Woche ausgedacht hatten. Direkt am ersten Tag probten wir für die Palmsonntagsmesse. Bei dieser Probe lernten wir den Pfarrer der Gemeinde kennen. Anschließend besichtigten wir die Hundertwasserschule, die die meisten der Wittenberger Messdiener besuchen. Das Besondere an der Schule ist, dass sie von dem Architekten und Künstler Friedensreich Hundertwasser renoviert und umgestaltet wurde und deswegen teilweise einem orientalischen Palast ähnelt. Abends saßen wir um ein Lagerfeuer herum, lachten und erzählten.

Am Palmsonntag dienten wir zusammen mit den wittenbergischen Messdienern die Palmsonntagsmesse in der kleinen Kirche. Das klappte wegen der Probe sehr gut, sodass wir nicht oder kaum improvisieren mussten. Nach einem Mittagessen im Gemeindesaal machten wir eine Wanderung zu einer Gastfamilie, wo ein Picknick auf uns wartete. Wir hatten sehr viel Spaß mit der Freilichtkegel-

Messdieneraustausch Wittenberg-Herkenrath

5 tolle Tage in unserer
Partnergemeinde



Fabian, Moritz und Tobias beim Einzug in St. Marien

bahn und den anderen Spielen und blieben dort bis zum späten Abend.

Für den Montag stand eine Besichtigungstour in Berlin inklusive einer exklusiven Bundestagsführung durch einen Bundestagsabgeordneten auf dem Programm. Was sich zuerst langweilig anhörte, war jedoch super interessant und wir bekamen

Plätze zu sehen, die sonst verborgen sind. Es war ein toller Tag in Berlin!

Am Dienstag gingen wir schwimmen. Voller Vorfreude quetschten wir uns in die Bahn.

Das Schwimmbad war klasse! Es gab ein Wellenbecken und 4 Wasserrutschen, die wir natürlich sofort in Beschlag nahmen. Als wir am Abend müde und erschöpft wie-

der im Gemeindesaal ankamen, wartete dort Pizza auf uns. Nach einer heißen Diskussion, welcher Film der lustigste sei, schlossen wir den Abend mit „Jagdfieber“ ab.

Mittwoch – Abschiedstag! Da unser ICE erst am Nachmittag abfuhr, besichtigten wir vorher noch Wittenberg, hatten eine Führung in der Stadtkirche und sahen uns die Schlosskirche an. Es war spannend zu erfahren, wie verfeindet Protestanten und Katholiken früher waren.

Nach einer kleinen Shopping-Tour hieß es schließlich Abschied nehmen.

Schade, dass die 4 Tage in Wittenberg so schnell vorbei waren! Aber es war immer schön mit unseren Freunden und es gab immer etwas zu lachen! Bis bald, Wittenberg! An dieser Stelle möchten wir uns bei den Wittenbergern für den tollen Austausch bedanken. Wir freuen uns, dass ihr uns nächstes Jahr besuchen kommt!

Luca Schierbaum

St. Antonius Abbas



Am 6. Juli 2009 startete um 8.30 Uhr unsere dreiwöchige Stadtranderholung im Heidkam-

per Jugendheim. 10 qualifizierte Leiterinnen und Leiter sorgten für viel Spaß, Abwechslung und gute Laune bei den 63 Teilnehmern im Alter von 7-13 Jahren.

Mit zum Motto passenden T-Shirts (gespendet von Sport Forst) blieb den Kindern bei Kennenlernspielen, Geländespielen, Fußballturnieren, Hockeyspielen und Bastelaktionen keine Gelegenheit zur Langeweile. Zudem standen erlebnisreiche Ausflüge zum Ketteler Hof in Haltern am See und zum Olympiamuseum in Köln auf dem Programm. Eine besondere Ergänzung erfuhr unsere Stadtranderholung durch die Beteiligung der Polizei. Sie überprüfte die Fahrräder der großen Kinder auf ihre Verkehrstauglichkeit, und die Kinder durften ihr Können im Rahmen einer Fahrradtour unter Beweis stellen. Mit den kleineren Kindern hat die Polizei eine interessante Fußgängerrallye durchgeführt. Einen Höhepunkt der Maßnahme stellte die Projektwoche zu unserem Motto „Stadtrandpiraten“ dar. Mit viel Mühe bereiteten die Leiter Projekte vor, wie: Musical, Bühnenbau, Kostüme und Requisiten sowie ein „Survivaltraining“. Als krönender

„Stadtrandpiraten 2009“ in St. Josef Heidkamp

Abschluss wurde das von dem Leitungsteam selbstverfasste Musical auf einer kreativ gestal-

teten Bühne am Elternabend vorgeführt. In ihren tollen Kostümen begeisterten die textsicheren und musikalischen Darsteller ihr Publikum und entführten dieses in eine spannende Piratengeschichte. Natürlich durfte eine Übernachtung im Jugendheim mit Nachtwanderung nicht fehlen.

Die Kinder haben auch in dieser Freizeit ihr soziales Engagement unter Beweis gestellt. So wurden, wie bereits im letzten Jahr, auf unserem Heidkamper Friedhof in Absprache mit der Friedhofsleitung Gräber gepflegt. Des Weiteren haben die Kinder auf dem Heidkamper Kinderspielplatz nach dem Rechten gesehen und Verunreinigungen beseitigt. Um einen guten Austausch zwischen „Jung und Alt“ zu erhalten, haben die Kinder Senioren aus unserer Gemeinde zum Kaffeetrinken eingeladen und diese bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen mit einer musikalischen Einlage unterhalten.

Zum Thema „Brücken bauen“ hatte das Leitungsteam eine Messe vorbereitet. Die Kinder hatten Fürbitten an die Stadtranderholung formuliert, die sie an Luftballons festgebunden in den Himmel schickten. Alles in Allem war es eine gelungene

Veranstaltung, die bei allen Beteiligten großen Anklang gefunden hat und wir freuen uns bereits heute auf die nächste Stadtranderholung.

Katja Großbach
St. Josef



Die Stadtrandpiraten von St. Josef beim Köln-Ausflug

Unter dem Namen „katholisches Männerwerk“ wurde die Gemeinschaft im September 1945 von Josef Kardinal Frings und einigen engagierten Männern gegründet.

Am 26. Januar 1947 wurden die Aufgaben und Strukturen des Männerwerks von Josef Kardinal Frings festgelegt.

An erster Stelle sollte das Gebet in der Familie und in der Gemeinde stehen. Folgender Wortlaut aus der Satzung der Gemeinschaft hebt dies hervor: „Das Katholische Männerwerk ist eine Vereinigung von katholischen Männern mit dem Zweck Stärkung im christlichen Glauben zu erfahren, die religiöse Bildung zu pflegen um so in Ehe, Familie, Beruf und Gesellschaft nach christlichen Werten zu handeln“. Aus diesen Wertevorstellungen wuchs eine bis heute lebendige Gemeinschaft.

Die Nachkriegszeit war die große Zeit des Wiederaufbaus. So beteiligte sich auch das Männerwerk vielerorts an der Schaffung von neuem Wohnraum. Dies geschah auch im Jahre 1949 in Heidkamp. Haus und Garten waren so groß, dass eine große Familie genügend Wohnraum besaß und der Garten zur Selbstversorgung genutzt werden konnte. Wenn auch einige Häuser heute durch die Anpassung an unseren Lebensstil im dritten Jahrtausend ihr Äußeres stark verändert haben, so sprechen wir doch immer noch von der „Männerwerksiedlung“. Im Jahre 2000 erfolgte die Umbenennung des

Gemeinschaft katholischer Männer im Erzbistum Köln e. V.

Männerwerks in „Gemeinschaft katholischer Männer im Erzbistum Köln e.V. Die Angebote des Männerwerkes wurden auch für Frauen geöffnet.

Dem Geist der Gemeinschaft folgend, den christlichen Glauben zu stärken, schuf das Männerwerk im Siebengebirge das „Haus Marienhof“. Dieses Haus war und ist eine Begegnungsstätte für Einkehrtage und Familienferien in herrlicher Lage am Fuße des Ölbergs.

Seit den 50er Jahren finden jährlich die von Josef Weiß ins Leben gerufenen Besinnungstage statt. Ihre Beliebtheit hat sich bis heute erhalten. Unter der Leitung eines Priesters treffen sich die Teilnehmer um den gemeinsamen Glauben durch Vorträge und im Gebet zu vertiefen. Darüber hinaus verbleibt genügend Zeit, um die Stille des „Naturparks Siebengebirge“ zu erwandern und das Gehörte in sich wirken zu lassen. Informationen zu den diesjährigen Besinnungstagen: Termin: 5.-9.10. 2009; Kosten: Einzelzimmer: 140 Euro; Doppelzimmer: 125 Euro. Thema: Maria, Mutter Gottes und unsere Mutter. Die Anreise erfolgt privat. Wir freuen uns jederzeit über neue Teilnehmer, noch in diesem Jahr oder auch im Nächsten.

Anmeldung über die Pfarrbüros oder direkt bei Emil Odenthal, Tel.: 02202 33624.

Emil Odenthal



St. Josef

Einen kurzweiligen Abend über bergische Mundart mit einigen Dönkes verlebten die kfd-Frauen und ihre Gäste mit Dr. Alfred Dünner. Dabei wurde festgestellt, dass schon in den umliegenden Orten die Dialekte leicht anders und die Bedeutung einzelner Wörter unterschiedlich sein können. Zum diesjährigen Ausflug begleiteten einige Männer ihre kfd-Frauen, denn es ging nach Warstein in die dortige Brauerei. Als nach längerer Wartezeit und einem vorgezogenen Kaffeetrinken der Bus endlich kam, ging es schnurstracks zur sehr informativen Brauereibesichtigung und natürlich der Verkostung des Gerstensaftes. Den Abschluss des schönen Tages bildete ein Vergleich zwischen dem Geschmack von Kölsch und anderen Brauereierzeugnissen. Am letzten Augustwochenende

kfd – auch die Männer waren dabei!

lud die kfd traditionsgemäß die Herrenstrunderer zum Kirmesfrühstück ein. Diese Einladung wird jedes Jahr von vielen Frauen und Männern gerne angenommen.

Am 23. September steht die Sternwanderung nach Altenberg auf dem Programm. Im Oktober findet die Dekanatsmesse in Moitzfeld statt. Zum Erntedankfest am 9. Oktober lädt die kfd Herrenstrunden in diesem Jahr nicht nur die Herkenrather, sondern auch die Sander und Heidkamper kfds zur Messe und anschließendem gemütlichen Beisammensein ein. Wir freuen uns über jeden Gast! Am 12. November werden wir von der Polizei über Prävention informiert. Auch diese Veranstaltung ist offen für Gäste!

Helga Bernhauser

St. Johannes der Täufer



Am 15.08.2009 feierte die kfd St. Antonius Abbas am Fest Mariä Himmelfahrt die zur Tradition

gewordene „Kräutermesse“, in diesem Jahr als Vorabendmesse in Maria Erwählung, Bärbroich. In diesem Jahr gab es einen speziellen Grund, mit der ganzen Gemeinde zu feiern, denn die kfd St. Antonius Abbas feierte ihr 90 jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass hatte der Vorstand der Frauengemeinschaft selbstverständlich auch Gäste geladen. So durfte Pfarrer Wolff direkt zu Beginn des Gottesdienstes die stellvertretende Diözesanvorsitzende im Erzbistum Köln, Frau Dazert, begrüßen. Ebenso die Vertreterinnen des Dekanatsvorstands und die Gäste aus dem Pfarrverband Lerbach-Strunde.



Beim Sektempfang zur Geburtstagsfeier - Pfarrer Wolff und kfd-Mitglieder

Auch die Bundesvorsitzende der kfd, Frau Maria Theresia Opladen, war der Einladung gefolgt und wurde herzlich begrüßt.

In dem vom Vorstandsteam vorbereiteten feierlichen Gottesdienst würdigte Pfarrer Wolff die Arbeit der Frauengemeinschaft. Zahlreiche Veranstaltungen mit religiösem, kulturellem, politischem und auch geselligem Hintergrund werden seit vielen Jahren von den kfd-Frauen in ihr Jahresprogramm aufgenommen, Angebote für „Jung und Alt“. Frauengottesdienste, Andachten und gemeinsame Feste prägen seit vielen Generationen das Gemeindeleben in Herkenrath und Bärbroich. Im

Vitales Geburtstagskind 90 Jahre kfd St. Antonius Abbas

Anschluss an die Predigt segnete Pfarrer Wolff die Kräutersträuße, die schon am Vormittag von den

kfd-Frauen gebunden worden waren und einen wunderbaren Duft in der Kirche verbreiteten.

Gruß- und Dankesworte bildeten dann den Abschluss der feierlichen Jubiläumsmesse.

Die Bundesvorsitzende Frau Opladen dankte allen Frauen der kfd für ihren unermüdlichen Einsatz. „Ich weiß, wie viel Zeit und Mühe in dieser ehrenamtlichen Arbeit steckt!“

Frau Dazert sagte zu Beginn ihres Grußwortes: „Es gibt keinen Ort, an dem ich heute lieber wäre.“ Alle, die Astrid Dazert kennen, wissen, dass sie maßgeblich an der Arbeit und der Entwicklung der

kfd St. Antonius Abbas über viele Jahre mit großem Engagement beteiligt war. Auch die geistliche Begleiterin, Frau Rüttenauer-Rest sprach ein Grußwort. Renate Ballat dankte im Namen des Vorstandsteams allen Mitarbeiterinnen der kfd und unserem Küster Herrn Seubert für seine Hilfe bei vielen Anlässen. Ein besonderer Dank ging an Pater Jean, der leider nicht anwesend sein konnte. In der Zeit der Vakanz und darüber hinaus hat er sich der kfd Herkenrath in besonderer Weise angenommen.

Ein besonderes Geschenk gab es

dann von Pfarrer Wolff. Er verkündete, dass nach Absprache mit dem Kirchenvorstand der Probenraum des Kirchenchores renoviert würde, und dann auch der kfd als Versammlungsraum zur Verfügung stehen solle. Als Dank dafür gab es regen Applaus. Den krönenden Abschluss dieses Jubiläumsfestes bildete ein Sektempfang auf der Wiese vor der Bärbroicher Kirche, bei dem zahlreiche Gäste den kfd-Frauen gratulierten.

Mein Dank geht nun an alle fleißigen Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen des Jubiläums ihren Beitrag geleistet haben. Herzlichen Dank!!

Brigitte Schierbaum, kfd-Vorstand

St. Antonius Abbas



Mit einem „sommerfrischen“ Programm luden die Vorstände der Kirchenchöre von Sand und Heidkamp gemeinsam mit Chorleiter Heinz-Peter Schneider zur Teilnahme an einem kleinen Ferien-Projekt ein.

Das Angebot richtete sich an alle Chormitglieder, die in den Schulferien nicht verreist oder zu den festgesetzten Probenterminen schon wieder aus dem Urlaub zurückgekehrt waren.

Herr Schneider hatte ein gut gemischtes Programm aus Neuem Geistlichem Liedgut, Gospels, Liedrufen aus Taizé, deutschen Volksweisen und klassischen Elementen zusammengestellt, das für jeden Geschmack etwas bereithielt. Alles in allem eine gut verträgliche, sommerlich leichte Kost!

Das Projekt umfasste insgesamt vier Abende, abwechselnd in Heidkamp und Sand zu den üblichen Probenzeiten der Chöre. Eine große Anzahl von Chormitgliedern machte vom Ferien-Angebot gern Gebrauch, so dass Teile des Erlernten sogleich beim Rochusfest am 22. August in Sand zu Gehör gebracht werden konnten.

Bereits im zweiten Jahr führten wir eine Kooperation mit den ortsansässigen Kindergärten weiter. Die „Farbleckse“ und der Katholische Kindergarten besuchten uns außerhalb der regulären Öffnungszeiten. So wird auch den ganz jungen Kindern Sprache, Lesen und die Bücherei nahe gebracht; und das mit viel Erfolg! Dabei sind uns natürlich auch die Eltern willkommen, und wir beziehen sie gerne mit ein.

Dieses Jahr konnten wir für unser Kindergartenengagement eine Fachkraft gewinnen: Frau Angelika Schröder ist gelernte Erzieherin und Mutter dreier Kinder. Sie empfing jeden Monat die Kindergärten in der Bücherei.

Daneben boten wir auch das Bibfit-Programm an, mit dem Vorschulkinder für die Schule und die Bücherei fit gemacht werden. Die teilnehmenden Kinder waren mit Eifer bei der Sache. Sie wissen jetzt, dass sie in der Bücherei viel mehr als nur

Erfolgreiches Ferien-Projekt

Darüber hinaus soll das neue Liedgut in die Veranstaltungen beider Chöre in der zweiten Jahreshälfte einbezogen werden.

Nach den Sommerferien ging es mit frischem Schwung an die entsprechenden Vorbereitungen für die kommenden Aktivitäten, wie die Einführung des neuen Pfarrvikars im September und das alljährliche Cäcilienfest im November. Darüber hinaus plant der Sander Kirchenchor eine Adventfeier am Sonntag, dem 6. Dezember um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Severin, zu der wir auch die inaktiven Mitglieder gern willkommen heißen. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor! Herzliche Einladung zum Mitsingen: Der Sander Chor trifft sich immer donnerstags von 20:00 bis 21:45 Uhr im Jugendheim hinter der Kirche, die Heidkamper Sänger und Sängerinnen proben dienstags von 20:00 bis 21:45 Uhr im Pfarrsaal Heidkamp.

Elisabeth Dippmann, Vorsitzende



St. Severin

Frühe Leseförderung

Bücher finden.. Sie erfahren, dass man auf die geliehenen Sachen gut aufpassen muss, dass man sich in der Bücherei an bestimmte Regeln hält und alle

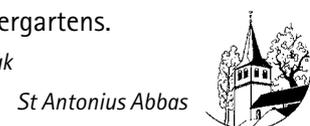


BibFit Herkenrath

Dinge wieder zurückgibt. Dass dabei auch Sprachverständnis und Sprachentwicklung gefördert werden, interessiert wohl eher die Erwachsenen. Nachdem die Vorschulkinder alle diese Dinge gelernt hatten, bekamen sie zum Abschluss eine Tasche, mit der sie die vielen schweren Bücher nach Hause tragen können, ein

Zertifikat, dass sie bibfit sind und Gummibärchen als Gehirnnahrung. Nach unserem Eindruck haben nicht nur wir Spaß an dieser Arbeit! Wir haben eine große Zahl neuer Leser gewonnen, auch über sechs Jahren. Für das neue Kindergartenjahr sind bereits die Termine vereinbart, auch für die Vorschulkinder des Katholischen Kindergartens.

Angelika Schröder, Pia Poljak



St. Antonius Abbas

Im Projekt LESEN 10 präsentieren wir zehn aktuelle Taschenbücher, denen wir mehr LeserInnen wünschen. Von der traditionell erzählten Geschichte bis zum Roman, bieten diese Bücher die bunte Vielfalt der aktuellen Literatur:

Aykol, Goodbye Istanbul: Roman um eine junge Türkin, die nach London emigriert

Haas, Das Wetter vor 15 Jahren: Krimi-Meister Wolf Haas zeigt, was das Wetter mit der Liebe zu tun hat und wie spannend und vergnüglich es ist, einen Liebesroman zu schreiben und zu lesen

Hombres, Dieses Buch wird Ihr Leben retten: Ein egozentrischer amerikanischer Privatier wird aufgrund persönlicher Erfahrungen zum selbstlosen Wohltäter

Hürlimann, Vierzig Rosen: Eine Pianistin und ein ehrgeiziger Politiker finden trotz ihrer Liebe in der Ehe nicht wirklich zueinander

Köhler, Ostersonntag: Harriet Köhler entzaubert die heile Familienwelt an einem „Ostersonntag“

Literatur mit Mehrwert

Lang, Unter Paaren: Das Wiedersehen nach 15 Jahren zwingt

Rafa, Per und Pascal, sich ihren Gefühlen zu stellen.

McEwan, Am Strand: Psychologisch feinsinniger Roman über die Sprachlosigkeit in der Liebe am Beispiel einer missglückten Hochzeitsnacht

Modick, Bestseller: Ein Ironischer Roman über den gescheiterten Versuch, einen Bestseller zu schreiben.

Pehnt, Mobbing: Eine Frau schildert die zunehmende Verbitterung ihres Mannes, der an seinem Arbeitsplatz gemobbt wird.

Peters, Ein Zimmer im Haus des Krieges: Konflikt von Religion und Kultur und die Rolle der Gewalt.

Die vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bücherei. Wir freuen uns auf Sie!

Für das Büchereiteam

Uschi Böcker

St. Josef



Erstmals haben wir in der KÖB Herrenstrunden die Aktion „Ich bin Bib(liotheks)fit – der Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder“ durchgeführt. Mit viel Begeisterung und Interesse an Lesebüchern und Sachbüchern haben insgesamt 34 Kinder aus zwei Kindergärten vor den Sommerferien teilgenommen und sind abschließend mit einer Urkunde belohnt worden. Sie kennen sich nun in unserer Bücherei aus und wissen, dass sie dort viele interessante Bücher finden und kostenlos ausleihen können.

„Bib-Fit“ in der KÖB Herrenstrunden

Da sie jetzt in der Schule selber lesen lernen, werden sie hoffentlich vom „Lesefieber“ gepackt

und das Bedürfnis entwickeln, mit Phantasie in viele Geschichten einzutauchen oder wissenswertes in Sachbüchern wie z.B. Tierbüchern nachzulesen

Wir würden uns jedenfalls freuen, sie und ihre Familien bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen, denn auch Vorlesen bleibt weiterhin spannend und so mancher Erwachsene entdeckt bei uns auch für sich wieder den Spaß am Lesen. Es gibt auf jeden Fall für alle jede Menge aktuelle und zeitlose Literatur.

Für uns sind Bücher Begleiter fürs Leben. Sie sollten es für alle sein.

Schauen Sie doch mal vorbei:

Öffnungszeiten: Jeden Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr und zusätzlich ab September 2009:

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat 10:15 bis 11:15 Uhr (nach der Messe in Herrenstrunden)

Für das Büchereiteam

Petra Franc

St. Johannes der Täufer

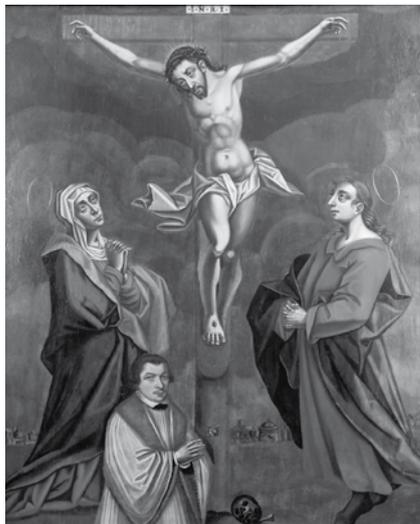


Vorschulkinder des katholischen Kindergarten Eikamp

Schätze von St. Severin: Ein altes Gemälde, den Hl. Hieronymus darstellend, das bisher versteckt

im Pfarrhaus für die Öffentlichkeit nicht zugänglich war, wurde mit zwei weiteren Gemälden aus den Seitenaltären der alten Kirche, „Beweinung unter dem Kreuz“ und „Annunziata“, restauriert und neu konserviert.

Die aufwendigen und schwierigen Restaurierungsarbeiten wurden in der Zeit von Oktober 2008 bis Februar 2009 durch Frau Dipl.-Restauratorin Ilka Meyer-Stork in den Räumen der Firma Posselt in Bensberg ausgeführt. Wegen fehlender Signaturen konnte kein Bild einem Maler namentlich zugeordnet werden.



Das Gemälde „Beweinung unter dem Kreuz“ entstand vermutlich Ende des 17. Jahrhunderts. Gemalt auf Eichenholz in Öl, zeigt es den gekreuzigten Jesus auf dem Berg Golgatha, links die trauernde Maria und rechts Johannes. Am Fuß des Kreuzes liegt ein Totenschädel mit Knochen. Auf der linken Seite ist ein Geistlicher dargestellt (vielleicht der unbekannt Stifter) und in der unteren Kreuzhälfte ein Wappen mit Kronen und den Initialen „I“ und „K“ sowie im Mittelgrund des Gemäldes eine Stadtkulisse.



Das Gemälde „Annunziata“, entstanden Anfang des 19. Jahrhunderts auf textilem Träger in Öl, zeigt die Verkündigung des Erzengels an Maria. Links kniet Maria vor einem Pult mit aufgeschlagenem Buch. Maria hat ihre Arme über der Brust gekreuzt. Rechts der Verkündigungengel

Wertvolle Gemälde zurück in St. Severin Sand

auf Wolken stehend, in der linken Hand eine Lilie haltend. Aus dem oberen Rand der Wolken schauen

mehrere Putti.

Das Gemälde des Hl. Hieronymus, Öl auf Eichenholz, ist ein Geschenk des Generalmajors Leopold von Niesewand, dem damaligen Besitzer von Haus Lerbach 1850 bis 1865. Es wurde in den Restaurierungswerkstätten des Rheinischen Amts für Denkmalpflege 1961 untersucht, restauriert und dokumentiert. Die Entstehungszeit des Gemäldes wurde auf die Jahre 1530 bis 1540

datiert. Es zeigt den Hl. Hieronymus, einen der vier großen lateinischen Kirchenväter, an einem Tisch sitzend. Der Kopf wird von der rechten Hand gestützt, während er mit dem Zeigefinger der linken Hand auf einen vor ihm liegenden Totenkopf zeigt. Auf dem Tisch finden sich weitere Attribute: Tintenfass mit Feder, Kardinalshut, Brille, Kerzenständer, Dochtschere und Bücher.

Die Darstellung ähnelt stark dem 1521 von Albrecht Dürer gemalten Hieronymus, ausgestellt im Nationalmuseum Lissabon. Dürer war wiederum durch Kompositionen von Quintin Massys (1465 bis 1530) beeinflusst. Dem flämischen Maler Marinus van Roymerswaele (1497 bis 1567) werden mindestens sechs Wiederholungen der Dürerschen Fassung zugeschrieben, vielleicht gehört das Sander Hieronymus-Gemälde in diesen Umkreis.

Nach der erfolgreichen Restaurierung sollen die alten Bilder in der verschlossenen Beichtkapelle von St. Severin ins rechte Licht gerückt, später möglichst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Manfred Dasbach

Fotos: Ilka Meyer-Stork



St. Severin



Ende Oktober beginnt die gemeinsame Erstkommunionvorbereitung in unserem Pfarrverband.

Wir starten mit der feierlichen

Erstkommunioneröffnung für alle am 25.10.2009 um 10:30 Uhr in St. Antonius Abbas, Herkenrath.

Alle interessierten Eltern sind herzlich eingeladen zu einem Elternabend am 15.09.2009 um 20 Uhr in die Herrenstrunder Kirche oder am 17.09.2009 um 20 Uhr in die Sander Kirche.

Dort bekommen Sie alle Informationen und Termini-

Erstkommunionvorbereitung 2009/2010 im Pfarrverband Lerbach-Strunde

ne zur anstehenden Erstkommunionvorbereitung.

Hier erhalten Sie auch die Anmeldefomulare. Wir bitten Sie diese

ausgefüllt bis zum 02.10.2009 in Ihrem Pfarrbüro abzugeben. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Ulla Massin, Tel. 0173/7037435.

Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Im Namen des Seelsorgeteams

Ulla Massin, Pastoralreferentin

„In der Ruhe liegt die Kraft“ – zur Ruhe kommen, sich selber spüren, mehr Leichtigkeit und Kraft

entdecken – das ist das Motto des diesjährigen Aktivtages am 21. November 2009 in Heidkamp.

Ein Tag nur für mich. Neues ausprobieren, mir mal etwas Ungewohntes zutrauen, miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen, zur Ruhe kommen. Gemeinsames Frühstück, Mittagessen und Kaffeetrinken und ein Wortgottesdienst am Nachmittag runden den Frauenaktivtag ab.

Aktivtag von Frauen für Frauen

Das vollständige Programm und die Anmeldung zum 9. Aktivtag für Frauen werden Anfang Ok-

ttober verteilt. Folgende Workshops sind geplant:

-Neue Bücher vorgestellt -Kleine Dekoideen für die Adventszeit -Gruppentanz -Märchen -Singen -Adventskränze -Eutonie -Töpfern -Kraft schöpfen aus biblischen Texten -Fußreflexzonenmassage -Cross Culture, sensibel werden für andere Kulturen - Entspannungsübungen

Für die kfd St. Josef Heidkamp, Doris Ludes

Für die einen ist sie die Magna Charta des Christentums, für die anderen ist sie eine moralische

Überforderung, die nur das eigene Ungenügen vor Augen führt: die Bergpredigt.

Und doch gehört sie zu den bekanntesten Texten der Bibel. Nicht wenige ihrer Bilder begegnen uns im Sprachgebrauch: die Armen im Geiste, der Splitter im Auge des Nächsten und der Balken im eigenen, das Haus, das auf Sand gebaut ist und das Licht, das unter den Scheffel gestellt wird.

Was hat es auf sich mit dieser groß angelegten Unterweisung, die uns der Evangelist Matthäus überliefert? Kann man danach leben? Auch heute? Oder wie soll man sie verstehen?

Die Bergpredigt – Ökumenische Herbstgespräche in Herkenrath

Die Bergpredigt wirft viele Fragen auf. Diesen Fragen wollen die ökumenischen Herbstgespräche

ein Stück weit nachgehen. Sie sind eingeladen mitzugehen. In diesem Jahr finden die Herbstgespräche erstmals donnerstags statt.

05.11., 20:00 Uhr, Pfarrer Dr. Rainer Stuhlmann, Die Bergpredigt – eine Provokation

12.11., 20:00 Uhr, Prälat Josef Sauerborn, Die Bergpredigt als Anstoß und Anspruch

19.11., 20:00 Uhr, ökumen.. Gottesdienst „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt“.

Die ersten beiden Abende finden im evangelischen Gemeindezentrum, Straßen, statt; der Gottesdienst in der Kirche St. Antonius Abbas.

Der Anfang ist gemacht: Unser Pfarrverband ist online. Besuchen

Sie unsere Internetseite und finden Sie dort alle Kontaktdaten des Seelsorgeteams, der Pastoralbüros und der Kindergärten des Pfarrverbandes.

www.lerbach-strunde.de

Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse stehen Ihnen

zur Verfügung, um direkt und schnell Ihren gewünschten Ansprechpartner zu finden, ebenso Gottesdiensttermine und allerlei Wissenswertes.

Heidkamp	Taufen	09.05. Lars Neuhausen; 09.05. Jonas Suwattana Kahl, 09.05. Elias-Joel Reiter; 13.06. Johanna Klein; 08.08. Rieke Meyer; 08.08. Lotta Johanna Peters
	Trauung	27.06. Anja Höller und Marc Heinemann
	Sterbefälle	07.02. Margarete Reichelt; 04.03. Helene Hauser; 04.03. Gerda Bartsch; 11.03. Elisabeth Wojcik; 22.03. Wilhelm Wasser; 29.03. Magdalena Heidkamp; 30.03. Katharina Eisele; 31.03. Helene Bukowitz; 10.04. Gertrud Kürten; 16.04. Erich Urbaneck; 16.05. Milli Schlösser; 26.05. Käthe Schlimbach; 28.05. Johanna Oeßenich; 13.06. Hans Josef Langen; 30.06. Klara Kuschel; 02.07. Margarete Knebel; 07.07. Hubert Raffelt; 12.07. Elisabeth Peters; 15.07. Giacomo Coscia
	Silberhochzeit	08.02. Alice und Hubert Blaszczyk
	Goldhochzeit	26.04. Maria und Theodor Steinert
Herkenrath	Taufen	28.03. Paula Strunck, Raphael Cremer; 25.04. Chris Johannes Peters, Mia Criscenzo; 03.06. Ida Johanna Schwegmann; 28.06. Moritz Suchard; 25.07. Elena Klanac; 25.07. Marcel Liam Burkatzki; 25.07. John Marco Enrique Stümper
	Trauung	06.06. Christian Berger und Sandra Schneider
	Sterbefälle	28.02. Karl Viktor Becher; 01.03. Marliese Leopoldine Walterfang; 10.03. Elisabeth Fuchs; 14.03. Maria Theresia Silvestri; 14.03. Ernst Marschmann; 15.03. Teofil Stefan Ficek; 23.03. Gerhard Münzer; 23.03. Franz Heinrich Oessenich; 23.03. Franz Karl Klösel; 05.04. Elisabeth Timm; 20.04. Christian Werner; 28.04. Josef Artur Müller; 20.05. Wolfgang Josef Scheurer; 21.05. Barbara Weber; 26.05. Guido Bosbach; 02.06. Maria Hochkeppel; 09.06. Katharina Tillmann; 12.07. Ferdinand Dahl; 12.07. Maria Koch; 22.07. Traudel Schmid; 20.07. Gerhard Erich Winter; 24.07. Christine Müller; 02.08. Bruno Mannheim
Herrenstrunden	Taufen	28.02. Sina Schulz; 04.04. Katja Mellenthin; 02.05. Jasmin Samantha Werk; 03.05. Lucie Esser; 06.06. Finn Constantin Reusch, Tim Bormann, Jean-Louis Jungnitsch; 04.07. Anna Finja Diefenbach, Mia Sophie Limprecht, Marie Cürten; 01.08. Floyd Johann Wilhelm, Marie Luisa Pütz, Vincent Louis Raschke
	Trauungen	02.05. Marcel Sebastian Werk und Tanja Clemens; 23.05. Martin Heidkamp und Brigitte Dreyer; 30.05. Karl Philipp Steingass und Lena Sophie Knapp; 30.05. Michael Rotter und Meike Schulz; 04.07. Volker Weißenberg und Martina Zipfl; 04.07. Hendrik Cürten und Nicole Dünner; 11.07. Viljo Andreas Brückers und Nadine Klein
	Sterbefälle	14.04. Hedwig Emma Siegel; 19.05. Katharina Kersting; 31.05. Hans Wilhelm Rehbach; 08.06. Katharina Bethge; 26.06. Marie Dreyer; 10.08. Irene Schütze; 10.08. Bernhard Clemens
Sand	Taufen	14.03. Aiyana Zoé Keuchel, Marie Hüls; 16.05. Patrizia Engels, Natalie Hörsch, Giovanna Bertarelli, Robin Niclas Peters, Alexander Haupt; 24.05. Lavinia Verleger; 07.06. Carla Wisheu; 20.06. Manuel Schwarz, Sophia Mostert, Mia Malade; 18.07. Sophia Aurora Jaschke, Patrizia Chiara Jaschke, Alia Marie Howiller; 15.08. Maximilian Kahl, Timo Klotz
	Trauungen:	04.04. Katharina Undorf und Torsten Jäschke; 09.05. Sabine Mörschbacher und Rainer Benz; 23.05. Kerstin Höfling und Martin Selbach; 06.06. Claudia Laschke und Markus Theel; 13.06. Heike Ommerborn und Christian Starzyny; 27.06. Marina Herzhoff und Carsten Stein; 04.07. Melanie Jursch und Mathias Klute; 25.07. Nora Roosen und Nicolas de Seitivany; 01.08. Nicole Lins und Thorsten Hammer; 08.08. Natascha Förster und Andreas Duda
	Sterbefälle	08.01. Hilde Mause; 12.02. Maria Pullen; 25.02. Anni Besgen; 07.04. Marianne Brück; 10.04. Gertrud Kürten; 25.04. Johann Braß; 14.05. Elisabeth Sacher; 03.07. Maria Hetzenegger; 18.07. Sophie Dünn
	Goldhochzeiten	13.04. Cecilia und Heinrich Bergforth

Regelmäßige Gottesdienste						
	Hr: Herkenrath Hs: Herrenstrunden		B: Bärbroich E: Eikamp		Hk: Heidkamp S: Sand	
	Hk	S	Hr	B	Hs	E
Sonntag	08:00 Messe 10:30 Messe		10:30 Messe		09:30 Messe 2., 4. u. 5. So	09:30 Messe 1. u. 3. So
Montag			18:00 Rosenkr. 18:30 Messe			
Dienstag		18:30 Messe				
Mittwoch						08:00 Messe
Donnerstag	09:30 Messe		18:00 Anbetung 18:30 Messe			
Freitag		18:30 Messe	08:00 Messe		08:00 Messe	
Samstag	18:00 Messe	17:00 Messe		18:30 Messe		

Regelmäßige Termine

Heidkamp

2. So im Monat	10:30 Uhr	Familienmesse mit Kinderchor
2. So im Monat	nach der Messe	Gemeindetreff
2. Mi im Monat	15:00 Uhr	Seniengottesdienst
1., 2. u. 3. Mi	15:30 Uhr	Kreuzweg, Marienkapelle
1. u. 3. Mi	14:00 Uhr	Wanderung, Senioren und Frauen
vierzehntägig Di	14:30 Uhr	Senioren Tanz und Gymnastik
jeden Do	17:00 Uhr	Frauengymnastik
4. So im Monat	10:30 Uhr	Wortgottesdienst für Kleinkinder im Kindergarten

Sand

1. Mi im Monat	09:00 Uhr	Frauenmesse
1. Fr im Monat	19:30 Uhr	Eucharistische Anbetung
3. Sa im Monat	17:00 Uhr	Familienmesse
letzter Di im Monat	14:00 Uhr	Wanderung, kfd
vierzehntägig Do	15:00 Uhr	Seniorentreff

Herkenrath

2. Mo im Monat	08:45 Uhr	Frauenmesse
2. So im Monat	10:30 Uhr	Wortgottesdienst für Kleinkinder, Eingang Sakristei
3. Mo im Monat	15:00 Uhr	Gesprächskreis „Glaubend älter werden“
3. Mi im Monat	20:00 Uhr	ökumen. Kreis „Tanz und Gebet“
vierzehntägig Mi	14:30 Uhr	Seniorenclub
jeden So	nach der Messe	Eine-Welt-Verkauf
letzter So im Monat	10:30 Uhr	Familienmesse

Bärbroich

Letzter Sa im Monat	nach der Messe	Eine-Welt-Verkauf
---------------------	----------------	-------------------

Herrenstrunden

2. So im Monat	18:00 Uhr	even-song, nicht in den Schulferien
3. Do im Monat	16:00 Uhr	Seniorentreff "Fidele Auslese"

Eikamp

1. So im Monat	09:30 Uhr	Familienmesse
----------------	-----------	---------------

Bitte beachten Sie die Pfarrmitteilungen, da Verschiebungen möglich sind

September

Sa	19.09	10-17 Uhr	Hk	Liturgietag der Messdiener
Mo	21.09.	19:30 Uhr	Hr	Literatur am Abend: Armanda Eyre Ward, Vergib mir
Mi	23.09.			Sternwallfahrt der Frauen nach Altenberg
Do	24.09.	15:30 Uhr	Hk	Pfarrverbands-Messe mit Krankensalbung
Fr	25.09.			Domwallfahrt des Pfarrverbands
So	27.09.		Hr	Fahrt des Kirchenchors
Mo	28.09.	19:30 Uhr	Hr	Literatur am Abend, Fortsetzung

Oktober

Fr	02.10	17:00 Uhr		Dekanatsgottesdienst der kfd in St. Josef, Moitzfeld
Mo	05.10.	19:30 Uhr	Hr	Literatur am Abend, Fortsetzung
Do	08.10.	09:30 Uhr	Hk	Frauenmesse, anschl. Frühstück
Fr	09.10.	18:30 Uhr	Hs	Erntedankmesse der kfd
Do	15.10.	18:30 Uhr	Hr	Bibliodrama, „Ein Ägypter hat uns verteidigt“
So	25.10.	10:30 Uhr	Hr	Feierliche Messe zum Beginn der Kommunionvorbereitung
Mi	28.10.	15:00 Uhr	Hr	Gesprächskreis „Glaubend älter werden“ Termin geändert!
Do	29.10.	19:30 Uhr	Hr	„Kirchenkrimis“, Liebe, Hass, Rache, Angst, Wahrheitssuche
Sa	31.10.	8:30 Uhr	Hr	Second-Hand-Verkauf im kath. Kindergarten

November

So	01.11.	10:30 Uhr	Hk	Festhochamt mit Kirchenchor und Schola, anschl. Statio und Segnung der Gräber
So	01.11.	15:00 Uhr	Hs	Totengedenkfeier mit dem Kirchenchor
So	01.11.	15:00 Uhr	Hr	ökumenische Totengedenkfeier mit Gang zum Friedhof
Di	03.11.	15:00 Uhr	S	Literatur am Nachmittag: Thomas Mann, Mario und der Zauberer
Di	03.11.	19:30 Uhr	Hr	Vortrag: Frauen werden anders krank
Do	05.11.	20:00 Uhr	Hr	ökumen. Gespräch, Bergpredigt, Theologie und Komposition
Sa	07.11.	12:00 Uhr	Hr	Rehessen der Senioren
Sa-So	7./8.11			Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen
Di	10.11.	9:00 Uhr	Hr	Literatur am Vormittag, Daniel Kehlmann, Die Vermessung der Welt
Di	10.11.	15:00 Uhr	S	Literatur am Nachmittag, Fortsetzung
Do	12.11.	18:30 Uhr	Hs	Vorbeugen ist besser als Schaden haben – Präventionsveranstaltung mit der Polizei Bergisch Gladbach
Do	12.11.	20:00 Uhr	Hr	ökumen. Gespräch, Bergpredigt, Anstoß und Anspruch
So	15.11.	17:00 Uhr	Hk	Orgelkonzert mit Prof. Winfried Bönig, Organist am Kölner Dom
Mo	16.11.	10:30 Uhr		Führung durch das Diözesanmuseum „Kolumba“
Di	17.11.	9:00 Uhr	Hr	Literatur am Vormittag, Fortsetzung
Di	17.11.	15:00 Uhr	S	Literatur am Nachmittag, Fortsetzung
Di	17.11.	19:00 Uhr		Altenberger ökumen. Forum Kirche und Politik
Mi	18.11.			Einladung zum ökumen. Gottesdienst in der Kirche Zum Frieden Gottes
Do	19.11.	20:00 Uhr	Hr	ökumen. Gottesdienst, Bergpredigt, Salz der Erde – Licht der Welt
Sa	21.11.		Hk	Aktivtag der kfd von Frauen für Frauen
Sa	21.11.	18:30 Uhr	B	Cäcilienfest des Kirchenchors
So	22.11.	9:30 Uhr	Hs	Cäcilienfest des Kirchenchors
So	22.11.	10:30 Uhr	Hk	Hochamt zum Cäcilienfest mit dem Kirchenchor
Di	24.11.	9:00 Uhr	Hr	Literatur am Vormittag, Fortsetzung
Di	24.11.	15:00 Uhr	S	Literatur am Nachmittag, Fortsetzung
Do	26.11.	13:00 Uhr	Hs	Halbtagesfahrt der Frauen, Besuch des Kölner Doms und des Weihnachtsmarktes
So	29.11.	17:00 Uhr	S	Vortrag, Weihnachtslieder v. Friedr. v. Spee und anderen
Mo	30.11.		Hr	Adventskaffee der kfd

Wegen der Umbaumaßnahmen im Pfarrheim Sand können einige Veranstaltungen nur kurzfristig geplant werden. Achten Sie bitte auf Plakate und die Pfarrmitteilungen.

Wichtige Adressen im Pfarrverband Lerbach - Strunde			
Seelsorge-Notruf		Tel.: 0177-6 30 29 28	
Seelsorger-Team im Pfarrverband			
Pfarrer Jochen Wolff	Im Fronhof 28,	51429 Berg. Gladbach	Tel.: 02204-81876 Fax: 02202-83804
Pfarrvikar José Pérez Peréz	Gronauer Waldweg 41,	51469 Berg. Gladbach	Tel.: 02202-244023
Diakon Manfred Hoffstadt	Im Winkel 6,	51519 Odenthal	Tel.: 02202-249134
Pastoralreferentin Ulla Massin	Marijampolestr. 59,	51469 Berg. Gladbach	Tel.: 02202-22053
Subsidiar/Priester im Ruhestand			
Pater Jean Bawin	Sander Straße 195,	51465 Berg. Gladbach	Tel.: 02202-240160
Pfr. i. R. Dieter Joh. Wischermann	Häuser Dombach 31,	51465 Berg. Gladbach	Tel.: 02202-37207
Pfr. i. R. Georg Wollmann	Im Fronhof 22,	51429 Berg. Gladbach	Tel.: 02204-85693
Pfr. i. R. Klaus Hommerich	Wingertsheide 9,	51427 Berg. Gladbach	Tel.: 02204-206176
Pfarrbüro-Öffnungszeiten im Pfarrverband			
St. Josef - Heidkamp: Brigitte Pape, Lerbacher Weg 2, 51469 Bergisch Gladbach		Tel.: 02202-32287	
Mo., Mi., Do.: 10:00-12:00 Uhr, Di.: 15:00-16:30 Uhr, Do.: 16:30-18:00 Uhr		Fax: 02202-30760	
E-Mail: st-josef-heidkamp@t-online.de			
St. Antonius Abbas - Herkenrath: Jutta Kaukorat und Christa Küster, Im Fronhof 28, 51429 Bergisch Gladbach		Tel.: 02204-81876	
Di. - Fr.: 08:30-12:00 Uhr		Fax: 02204-83804	
Di.: 16:00-18:00 Uhr; Do.: 16:30-18:00 Uhr			
E-Mail: kirchengemeinde@st-antonius-herkenrath.de			
St. Johannes d. Täufer - Herrenstrunden: Christa Küster, Herrenstrunden 32, 51465 Bergisch Gladbach		Tel.: 02202-32267	
Mo. 9:00-12:00 Uhr, Do.: 09:00-10:30 Uhr		Fax: 02202-249137	
E-Mail: pfarreherrenstrunden@gmx.de			
St. Severin - Sand: Gaby Berghaus, Herkenrather Straße 8, 51465 Bergisch Gladbach		Tel.: 02202-932474	
Mo.: 16:00-18:00 Uhr; Do.: 09:00-11:00 Uhr; Fr.: 09:00-11:00 Uhr (telefonisch)		Fax: 02202-932476	
E-Mail: St_Severin_Sand@t-online.de			
Pfarrbücherei-Öffnungszeiten im Pfarrverband			
Heidkamp:	Mi. 16:00-18:00 Uhr	So. 10:00-12:00 Uhr	
Herkenrath:	Di. 16:00-18:00 Uhr	So. 10:00-12:00 Uhr	
Herrenstrunden:	Do. 17:00-19:00 Uhr	2. und 4. Sonntag im Monat 10:15 - 11:15 Uhr	
Sand:	Mo. 12:00-14:00 Uhr	Mi. 16:00-18:00 Uhr	Fr. 16:00-18:30 Uhr
Kindertagesstätten			
Heidkamp:	Lerbacher Weg 6, 51469 Bergisch Gladbach, Leiterin: Ria Altrogge		Tel.: 02202-36305 Fax: 02202-932030
Herkenrath:	Ball 15, 51429 Bergisch Gladbach E-Mail: kindergarten@st-antonius-herkenrath.de, Leiterin: Andrea Neu		Tel.: 02204-82907 Fax: 02204-206953
Eikamp:	Schallemicher Straße 2, 51519 Odenthal Leiterin: Dorothea Schubert		Tel.: 02207-2574
Sand:	Herkenrather Straße 10, 51465 Bergisch Gladbach Leiterin: Anneliese Nesgen		Tel.: 02202-34520 Fax: 02202-108592
Familienbüro	Ball 15, 51429 Bergisch Gladbach E-Mail: familienbuero@st-antonius-herkenrath.de Sprechzeit: Do.: 15:00-16:00 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung		Tel.: 02204-206954 Tel.: 02204-82907 Tel.: 02204-81876 Fax: 02204-209653
Caritas -Büro	Hexenweg 7, 51469 Bergisch Gladbach, Heidkamp Öffnungszeit: Do.: 10:00-11:00 Uhr		Tel.: 02202-243408

Der Umschlag dieser Ausgabe gibt einen Einblick in die verschiedenen Aktionen der 72 Stunden Aktion des Bundes der deutschen katholischen Jugend. Aus unserem Pfarrverband hatten sich vier Aktionsgruppen mit etwa einhundert Jugendlichen beteiligt: Die Messdiener aus Heidkamp, Herkenrath und Sand und die KJG aus Herkenrath.



Abfall wird eifrig und in Massen entsorgt



Die Gräber werden gründlich geputzt



Lebensmittel und Bares werden gesammelt



Stolz auf ihr Werk und nicht ohne Grund - Herkenrather Messdiener und KJG



Die Wegekreuze am Asselborner Weg und an der Hombach werden verschönert



Geschafft - Ein gutes Team

Die Wegekreuze am Asselborner Weg und in der Hombach wurden von den Herkenrather Messdienern verschönert. Die Heidkamper Messdiener brachten Gräber auf dem Heidkamper Friedhof in Ordnung. Die Sander Messdiener sammelten Geld und Lebensmittel für die „Tafel“ in Bergisch Gladbach. Die KJG Herkenrath errichtete eine Schutzhütte für Wanderer. Unseren Jugendlichen gilt ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement, das die Welt auch für mehr als 72 Stunden ein wenig schöner gemacht hat. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 20 - 21.